Orchidaceae africanae. XII.

Von

Fr. Kränzlin.

Die hier zu publizierenden Arten stammen zum größten Teil aus den Sammlungen der Herren Ledermann und Kassner, sie sind das nicht allzu umfangreiche Ergebnis aus großen Mengen nach Europa gesandter Herbarien. — Erstaunlich ist die relativ große Zahl neuer Arten aus einem nachgerade so oft durchforschten Gebiet wie Kamerun, die wir dem Sammeleifer und dem Scharfblick des Herrn Ledermann verdanken; seine Notizen über Blütenfarbe und die Natur der Standorte, die den Kassnerschen Pflanzen leider fehlten, waren eine wertvolle Hilfe bei der Bearbeitung.

Über die Arten selbst ist, was zu ihrem besseren Verständnis und zu ihrer Gruppierung in ihren Gattungen dienen kann, an Ort und Stelle nachzulesen. Leider läßt sich nicht verschweigen, daß Arten zu Arten gekommen sind, daß aber wenige danach angetan sind, den allgemeinen Überblick über die nachgerade erdrückend wirkende Masse zu fördern. Die Frage, wie wir mit *Angraecum* Bory, *Listrostachys* Rchb. f. und *Mystacidium* Lindl. daran sind, harrt noch ihrer allseitig befriedigenden Lösung, wennschon man sich dahin einigen kann, *Aeranthus* und *Aerangis* Rchb. f. endgültig zu beseitigen, und sich die Frage nicht noch dadurch zu komplizieren braucht, alle die auf Subtilitäten gegründeten Gattungen Herrn Ach. Finets[1]) anzuerkennen. Seine Arbeit ist bewundernswert, macht aber die Unterscheidung von unbedingt erstklassigem Material und von höchst schwierigen Untersuchungen abhängig. Sie hat außerdem den nomenklatorischen Wirrwarr in höchst bedauerlicher Weise vermehrt. Finet hat ferner eine große Anzahl echter *Angraecum*-Arten zu *Macroplectron* Pfitz. abkommandiert. Das ist logisch gehandelt, wenn man (was Pfitzer nicht getan hat) konsequent bei der Diagnose bleibt, er hat aber übersehen, daß *Macroplectron* kein einziges Merkmal besitzt, welches sich nicht auch bei echten *Angraecum*-Arten findet und daß auch diese Gattung völlig überflüssig ist. Ein Dutzend

1) Bull. Soc. Botan. de France Tome 45 (1907).

nutzloser Synonyma mehr ist keine erfreuliche Beigabe[1]). Die ganze Frage liegt zum Glück einfacher. Sehr leicht erkennbar ist *Listrostachys* an seinem langen Rostellum, nebst Anthere. Selbst wenn diese und die sehr hinfälligen Pollenmassen, nebst Caudicula und Klebscheibe fehlen, bleibt das Rostellum. Ob die Caudicula einfach ist, ob sie sich oben oder unten oder wo immer teilt, ist relativ belanglos. Den Gegensatz hierzu bilden *Angraecum* mit einem, wenn man will, negativen Rostellum, d. h. einer Ausbuchtung an Stelle eines schnabelförmigen Fortsatzes, und *Mystacidium* mit seinem meist geradlinig abschneidenden, seltener in eine kurze Spitze ausgezogenen Rostellum, seiner meist dreiteiligen Lippe, dem kurzen Sporn. Ich habe den Habitus ausgeschaltet, da es echte *Angraecum* gibt, deren Wuchs stark an den mancher Mystacidien erinnert (*Angr. Eichlerianum* Kränzl.). Mit diesen hier entwickelten Richtlinien bin ich auch in dieser Arbeit gut durchgekommen, würden sie allgemein angenommen, so wäre ein Minimum von Umtaufungen nötig und man entginge einer nutzlosen Häufung von neuen Namen, deren Schaffung unausbleiblich ist, mag man nun Herrn Finets Bahnen folgen, oder mag man alles *Angraecum* nennen, was halbwegs angraecoid aussieht, wie dies wieder einmal vorgeschlagen ist, aber hoffentlich unterbleibt.

Von den übrigen Pflanzen ist wenig zu sagen. Eine zweite Art der bisher monotypischen Gattung *Ancistrochilus* Rolfe ist von Interesse, es ist eine typische, der bisher bekannten ähnliche Spezies, aber gut unterscheidbar. Unter den Habenarien befinden sich ein paar, welche nach Herrn Rolfe zu den von ihm wieder hergestellten Gattungen *Bonatea* Lindl. und *Platycoryne* Rchb. f. gehören würden. Ich lehne den Versuch, diese Gattungen wiederherzustellen, ab. Hätten diese beiden Gattungen auch nur ein einziges Merkmal, welches bei *Habenaria* Willd. nicht vorkommt, so ließe sich darüber reden und es wäre sogar erwünscht, wenn wir diese gewaltige Gattung teilen könnten. Dem ist aber nicht so, es sind echte Habenarien, nur daß einzelne Teile (das dorsale Sepalum bei *Platycoryne* und die Rostellarpartie bei *Bonatea*) stark entwickelt sind. Und dasselbe gilt von der auch in dieser Sammlung hier vertretenen *Habenaria macrandra* Lindl., für welche eine neue Gattung *Podandria* Rolfe überflüssig erscheint.

Epipogon Gmel.

E. Kassnerianum Kränzl. n. sp. — Radix mihi non visa. Caulis volubilis, flaccidus, distanter foliatus, partes, quae praestant, si uni eidem-

[1]) Trotz meines ablehnenden Standpunktes in dieser Frage möchte ich Herrn Finets Verdienste in jeder Hinsicht anerkennen. Er zeigte mir eines Tages, als er auf der Suche nach dem sechsten Staubgefäß der Orchidaceenblüte war, seine Zeichnungen; manches erinnerte an Schönheit und Genauigkeit an die besten Leistungen Ferd. Bauers. Es ist sehr zu wünschen, daß dieser Teil seines Nachlasses von berufener Hand publiziert wird und nicht in den Mappen des Musée d'Hist. Naturelle begraben bleibt.

que specimini adscribendae sint, ultra 70 cm longae. Folia parva, quam internodia breviora, lanceolata, acuta, maxima ad 4,5 cm longa, 5 mm lata. Spica brevis, pauciflora, bracteae magnae, foliaceae, flores semiaequantes, ipsae ut flores et fere tota planta, siccae nigrescentes v. atrobrunneae, ovarium 1 cm longum. Sepalum dorsale ovario basi lata insidens, ovatum, obtusum, 7 ad 8 mm longum, sepala lateralia, ovata, parum sigmoidea, apice inflexa, acuta, 8 mm longa, basi 3 mm lata. Petala sepalis paulo minora, apice rotundata, ceterum aequalia, 6 mm longa, 2,5 mm lata. Labellum simplex, ovatum, concavum, margine, praesertim basi, minute crenulato-dentatum, apice convolutum, obtusum, calli in disco 2 breves, subito abrupti pone orificium calcaris, calcar amplum, leviter sigmoideum, apice obtusum, labellum proprium 7,5 mm longum, basi 2,5 mm latum, calcar 5 mm longum. Gynostemium rectum, 3 mm altum. De colore dicere non audeo.

Kongobecken: Katimbo, unter Bäumen (Kassner n. 2356! — Blühend Mitte Januar).

Zweifellos trotz seiner Blätter eine saprophytische Pflanze. Die Textur muß brüchig gewesen sein, denn nicht nur der Stengel war in 3 Stücke zerbrochen, sondern auch von den Blättern war kaum eins unbeschädigt. Die Blüten stehen in einer wenigblütigen, ziemlich gedrängten Traube und haben große Deckblätter. Sie erinnern völlig an die von *E. nutans* Rchb. f.; ihre Merkmale hier zu rekapitulieren ist wohl zwecklos, als bemerkenswert erschienen mir die beiden ziemlich hoch, scharf abgesetzten Calli an der Basis der Lippe.

Habenaria Willd.

H. brevilabris Kränzl. n. sp. — [*Cultratae.*] Tuberidia subglobosa v. ellipsoidea, ad 3 cm longa, ad 2 cm crassa, radicibus adventitiis crebris, tenuibus supra illa. Caulis cum inflorescentia circ. 50 cm altus, a basi flores usque distanter foliatus. Folia omnia ample vaginantia, amplexicaulia, infima suborbicularia, sequentia ovata, oblonga, suprema oblongolanceolata, infima 1,5 cm longa et lata, mediana cum parte vaginante ad 10 cm longa, 3 cm lata, suprema 3,5 cm longa, 1,5 cm lata, in bracteas primum subaequimagnas transientia. Racemus laxi- et pauciflorus (10—12), bracteae satis magnae, foliaceae, quam ovaria cum pedicellis longis ad 5 cm longa multo breviores. Sepalum dorsale ovatum, acutum, 1,5 cm longum, profunde cucullatum, cum petalorum partitione postica anguste lineari, aequilonga conglutinatum, sepala lateralia oblongo-obovata, acuta, convoluta, 1,5 cm longa. Petalorum partitio antica linearis, erecta, quam postica fere ter longior, apice recurva, ultra 3 cm longa, basi dimidium usque 1,5 mm lata, deinde filiformis. Labelli lobi aequilongi, laterales lanceolati, acuti, virides, intermedius linearis, angustior, albidus, omnes 8 ad 9 mm longi, calcar filiforme, apice ipso clavatum, obtusum, in bracteam quandam descendens, ad 8 cm longum. Processus stigmatici recti, protensi, apice capitati, 1,5 cm longi, canales antherae paralleli, paulo longi-

ores apice hamati, 1,7 cm longi, anthera brevi-acutata, 5 mm alta. Flores albi v. albidi mihi visi sunt, calcar viride.

Kongobecken: Kantu — an recte? (Kassner n. 2397a. — Blühend Ende Januar).

Habituell an Formen von *Hab. cirrhata* Lindl. erinnernd, aber ausgezeichnet durch ein Labellum, welches, wie oben angegeben, noch wesentlich kürzer ist als die Narbenfortsätze und Antherenkanäle. Dies Merkmal ist auf jeden Fall etwas ganz Neues.

H. foliolosa Kränzl. n. sp. — [*Ceratopetalae.*] Radix et pars inferior caulis mihi non visae, pars quae praestat cum inflorescentia ad 32 cm longa, foliolis aequimagnis, aeque distantibus, caulem vaginantibus, oblongo-lanceolatis, acuminatis, circ. 20, 1 ad 3 cm longis vestita. Spica brevis, pauciflora, densiuscula, circ. 5 cm longa, bracteae foliolis omnino aequales nisi superiores minores, 2 ad 2,5 cm longae, flores cum ovariis subaequantes. Sepalum dorsale ovatum, in apiculum longum productum, anguste carinatum 6,5 mm longum, expansum fere 4 mm latum, sepala lateralia, oblongo-lanceolata, contorta, acuta, aequilonga, angustiora. Petalorum partitio postica a sepalo dorsali libera illique subaequilonga, linearis, falcata, partitio antica anguste linearis v. filiformis, circ. quarta longior, 7 ad 8 mm longa. Labelli basin usque fissi partitiones laterales angustissimae, lineares, 1,2 cm longae, intermedia paulo latior, 1 cm longa, calcar complanatum, 8 mm longum, dimidium ovarii aequans, obtusum. Anthera crassiuscula, staminodia fere dimidium illius aequantia, triangula, papillosa; processus stigmatici in labellum deflexi, 3 mm longi, non capitati, antherae canales ascendentes, reflexi, subaequilongi, rostellum parvum, triangulum. Flores viridi-albi visi.

Kongobecken: Offene Ebenen (Kassner n. 2415! — Blühend Ende Januar). Kitimba forests, (Id. n. 2362; 2358!).

Nur eine einzige Art kommt in Betracht, mit welcher ich diese hier zuerst für identisch hielt, *H. stenorhynchos* Schlechter. Der Habitus stimmt beinahe und von den Blüten sind einige Merkmale mindestens ähnlich.

Bei dieser Gelegenheit eine notwendige Berichtigung: Herr Dr. R. Schlechter sagt in Englers Bot. Jahrb. XXXVIII (1905) 2 bei *H. stenoloba* Schlechter: »Diese Art gehört in die Sektion *Bilabrella*, mit welcher ich auch die *Replicatae* vereinigen möchte, da es unmöglich ist, sie von ihr zu trennen.« — Diese Zusammenziehung beider Sektionen in eine einzige, »*Replicatae*« genannt, ist von mir bereits im 4. Heft der Orchidac. Genera et Sp. I. (1897) vorgenommen worden; es war somit überflüssig, sie noch einmal zu machen, und unzulässig, einen neuen Namen an Stelle eines bereits rite aufgestellten einzuführen. Herr Dr. Schlechter hat das Buch viel zu oft benutzt, als daß ihm diese Tatsache hätte unbekannt sein können.

H. pristichila Kränzl. n. sp. — [*Replicatae.*] Tuberidia oblonga visa, partim destructa, radicibus tenuibus circumdata. Caulis strictus, satis firmus, cum inflorescentia ad 36 cm altus. Folia propria ad 7 subdisticha, amplexicaulia, oblongo-lanceolata, acuta, leviter recurvata, 6 ad 8 cm longa, 1 ad 2 cm lata; sequuntur vaginae ad 6 caulem omnino vestientes, semipellucidae, oblongae, acutae, inflorescentiam usque. Spica pauciflora, (ut-

plurimum 8), bracteae magnae, oblongae, acuminatae acutaeve, ovaria semiaequantes, ovaria cum pedicellis ad 3 cm longa. Sepalum dorsale cucullatum, ovatum, acutum, leviter carinatum, 8 ad 9 mm longum et vi explanatum basi latum, sepala lateralia deflexa reflexaque obovata, apice rotundata, plerumque contorta, 1,2 cm longa, explanata 7 ad 8 mm lata. Petalorum partitio postica sepalo dorsali agglutinata illique aequilonga, e basi latiore lineari-angustata, partitio antica crassa, linearis, strictissima, abscissa, transsecta fere rhombea, 7 mm longa, 1,5 mm crassa. Labelli basin usque partiti partitio intermedia basi lanceolata, deinde linearis, angustissima, 2 ad 2,2 cm longa, basi utrinque pauci-grosseque dentata, partitiones laterales angustissime lineares, 1,5 cm longae, calcar tenui-cylindraceum, a medio apicem versus inflatum, obtusum, 3 cm longum, apice 2 mm crassum. Processus stigmatici arrecti, apice rescissi, 7 mm longi, canales antherae subsemilongae, connectivum supra emarginatum. Flores albi visi.

Kongobecken: Distr. Senga, mountain-slopes (Kassner n. 2931! — Blühend Ende Juni).

Ein ganz absonderliches Gewächs ohne nähere Verwandtschaft. Die Form der Lippe habe ich im Speziesnamen zum Ausdruck gebracht; die Petalen haben ihresgleichen nicht, ihre vorderen Abschnitte bilden 2 steife, stiftähnliche, im Querschnitt lang rhombische Gebilde. Die Narbenfortsätze, welche dicht vor ihnen stehen, sehen wie eine verkleinerte Wiederholung derselben aus. Zu bemerken wäre noch, daß in der einen der untersuchten Blüten die Zähne auf der einen Seite des Labellums fehlten.

H. perpulchra Kränzl. n. sp. — [*Diphyllae.*] Tuberidia ovata, obtusa, 2 ad 3 cm longa. Folium unicum (in speciminibus 3) latissime ovatum, obtusum, sub anthesi praestans, supra favosum, siccatione leviter crispatum, albo-marginatum, ad 4 cm longum, 2,5 cm latum. Caulis cum inflorescentia brevissima ad 35 cm altus, strictus, glaberrimus, vaginis 6, suprema infraflorali, amplis, foliaceis, late oblongis, acutis, 2,5 cm longis vestitus, vagina, suprema bracteaeque latissime ovatae, acutae, 1,5 ad 1,8 cm latae, tenerrimae, ovaria in costis eroso-dentata, cum pedicellis 3,5 cm longa subsemiaequantes. Sepala ovato-oblonga, acuta, viridia, roseo-marginata, arctissime in ovarium reflexa, 1,5 cm longa, 5 ad 6 mm lata, dorso costarum ovarii instar eroso-denticulata. Petala basin usque bipartita, partitione postica lanceolata, recta, acuta, antica aequimagna v. vix majore, falcatula obtusa, utraque 1,2 cm longa, antice 2 ad 2,25 mm lata. Labelli basin usque tripartiti, partitionibus lateralibus e basi angusta lanceolatis, falcatis, incurvis, obtuse acutatis, intermedia subbreviore recta, lanceolata, lateralibus 1,7 cm, intermedia 1,5 cm longa, lateralibus 4,5 mm, intermedia 4 mm lata, calcar 2,5 ad 2,8 cm longum, in quarta apicali antice dilatatum, compressiusculum. Anthera satis alta, acuta, canales falcatuli, arrecti; processus stigmatici crassi capitati v. clavati, protensi, 8 mm longi. Flores expansi 2,5 cm diam. certe albi, calcar apice viride visum.

Kongobecken: Kantu, in Sümpfen (Kassner n. 2372! — Blühend Ende Januar).

Die Arten der »*Diphyllae*«, welche alle mit Speicherblättern ausgerüstet sind, bewohnen ausschließlich trockene Gebiete, von dieser Art heißt es, sie bewohne »Swamps«. Das Blatt selbst zeigte eine Schrumpfung, welche unmöglich auf das Präparieren für das Herbar allein zurückgeführt werden konnte, sondern schon bei Lebzeiten der Pflanze begonnen haben mußte. Die nächstverwandte Art ist trotz der einfachen Petalen *Hab. Deberstiana* Kränzl. — Sehr auffallend sind bei dieser Art die gezähnten Kanten der Ovarien und der Mittelrippen der Sepalen. — Die Pflanze ist eine der schönsten Habenarien.

H. Dinklagei Kränzl. n. sp. — [*Commelinifoliae.*] Tuberidia mihi non visa. Caulis (specim. unici) cum inflorescentia breviuscula ad 42 cm altus, basi fere 1 cm crassus, bene foliatus (foliis ad 8). Folia infima late oblonga, obtusa, cetera oblongo-lanceolata, acuta, omnia amplexicaulia, satis congesta, suprema magis distantia, maxima 12 ad 16 cm longa, 3 ad 3,5 cm lata, sicca tenerrima. Spica brevis, subcorymbosa, pauciflora (floribus utplurimum 10), bracteae late ovato-oblongae, ovariorum duas tertias aequantes, 1,5 cm longae. Sepala aequalia, oblonga, concava, brevi-acutata, 5 mm longa, 3 mm lata. Petala obovato-oblonga, apice rotundata, aequilonga, antice 2,5 ad 3 mm lata. Labelli lobi laterales lineares, uninervii, 7 ad 8 mm longi, lobus intermedius aequilongus, ter v. quater latior, obtusus, quinquenervius, calcar cylindraceum, 1 cm longum, apice obtusum. Canales antherae ipsius falcati et processus stigmatici arrecti, subaequilongi, 2—2,5 mm longi, crassiusculi, rostellum ab anthera liberum, triangulum, acutum. Flores albi.

Ober-Guinea: Liberia, Sinoe. Bebuschter Gipfel des schwarzen Felsens in der Flußniederung (Dinklage n. 2330! — Blühend Ende November).

Das einzige mir zur Verfügung stehende Exemplar war ausgezeichnet erhalten, aber mit nur 2 sich eben öffnenden Blüten, bei denen die Seitenlappen des Labellums noch uhrfederähnlich eingerollt waren; es ist somit wahrscheinlich, daß die oben angegebenen Maße etwas zu niedrig sind. Im allgemeinen Aufbau erinnert die Pflanze etwas an *H. procera* Lindl., die Blüten sind jedoch völlig verschieden. Die beiden bisher bekannten westafrikanischen *Commelinifoliae*-Arten, *H. ichneumonea* Lindl. und *Staudtiana* Kränzl., sind ganz verschiedene Pflanzen, von denen die erste allenfalls habituelle Ähnlichkeiten zeigt, die zweite nicht einmal diese.

H. ludens Kränzl. n. sp. — [*Ceratopetalae.*] Tuberidia ellipsoidea 3 ad 4 cm longa, 2 ad 2,5 cm crassa. Caulis cum inflorescentia 60 cm altus v. altior, a basi ultra dimidium foliis e cataphyllis magnis increscentibus vestitus. Folia (—10) oblonga, ample vaginantia, fere ochreata, acuta, superiora oblongo-lanceolata, acuminata, maxima 7 ad 8 cm longa, 3 cm lata, in bracteas decrescentia. Spica 20 cm longa, pluriflora, floribus magnis, satis distantibus, bracteae ovato-lanceolatae, acuminatae, ad 3 cm longae, 7 mm latae, ovaria brevi-pedicellata, argute hexagona superantes. Sepalum dorsale arcte complicatum (nullomodo explanandum), profunde cucullatum, acutum, a latere visum fere semicirculare, sepala lateralia basi inter se et cum basi labelli connata, parte libera anguste oblonga, fere

lanceolata, acuta, cum dorsali plus minus conniventia, omnia 1,8 cm longa, (haud explanatum) 7—8 mm, lateralia 3 mm lata. Petala e basi lineari cuneata, a media longitudine bipartita, partitio postica subobliqua, oblonga, obtusa, sepalo dorsali aequilonga et cum illo galeam efficiens, partitio antica linearis duplo longior, cornu instar recurvata, pars libera 2 cm longa. Labellum dimidium usque cum sepalis lateralibus coalitum, deinde cuneatum, postremo in lobos 3 divisum, quorum laterales lineares et anticis sepalorum aequales nisi breviores, intermedius multo brevior, ligulatus, obtusus, crassiusculus, pars libera 1 cm longa, lobi laterales circ. 1,5 cm longi, calcar basi sacculum fere rectangulum efficiens, antrorsum, deinde in semicirculum retrorsum, apice leviter incrassatum, obtusum, 1,5 cm longum. Gynostemium longe reclinatum et cum sepalis et labelli basi longe connatum, anthera ipsa parva, canales breves, processus stigmatici duplo longiores, antice incrassati, cochleati. Flores certe albi, tota superficies minute papillosa.

Nordwest-Rhodesia: Ohne genaueren Standort (Kassner n. 2132! — Blühend im Januar).

Neben den Arten aus der Verwandtschaft von *H. cirrhata* Rchb. f. eine ziemlich kleine Form, aber wie alle anderen mit großen Blüten. Die nächstverwandte Art ist *H. tentaculigera* Rchb. f., ich erinnere mich aber nicht, die sonderbare Bildung des Spornes gesehen zu haben, der kurz nach Beginn eine kleine sackähnliche Ausstülpung hat, um sich dann halbkreisförmig rückwärts zu biegen. Auch erwähnt weder Reichenbach, der die Pflanze vor mir, noch Rolfe, der sie nach mir untersucht hat, diese sonderbare Bildung; anderer Abweichungen in der Struktur von Lippe und Säule zu geschweigen. Sehr ähnlich, aber mit wesentlich kleineren Blüten ist *H. transvaalensis* Schlechter, die Diagnosen lesen sich sehr übereinstimmend, aber auch hier fehlt jede Andeutung dieser merkwürdigen Krümmung des Spornes, welche fast die Form einer oben etwas kurzen 5 hat, und mustert man die übrigen Arten und ihre Diagnosen durch, so finden sich überall Abweichungen. Daß die Bildung des Spornes nicht auf einem Zufall beruht, geht daraus hervor, daß sie sich bei allen 10 Blüten des Blütenstandes fand. Den Beinamen habe ich gewählt, weil die Art Anklänge an mindestens 6 andere zeigt.

H. kitimboana Kränzl. n. sp. — [*Platycoryne.*] Tuberidia mihi non visa. Caulis gracillimus, 40 ad 60 cm altus, tenuis, basi cataphyllis 2 v. 3 brevibus unoque longiore praeditus. Folia superiora 2 v. 3 arrecta, cauli adpressa, linearia, longe vaginantia, apice (? in omnibus destructo), maxima 10 ad 12 cm longa, 6 mm lata, pars suprema caulis nuda. Spica capitata, densi- et pauciflora, floribus utplurimum 10, bracteae ovatae, acuminatae, ovaria pedicellata 1,5 cm longa subaequantes, basi 3 mm latae. Sepalum dorsale ovatum, apiculatum, concavum, dorso crasse carinatum, sepala lateralia oblongo-lanceolata, crasse acutata, carinata, semitorta, deflexa, dorsale 9 mm, lateralia 10 mm longa, 2 v. 3 mm lata. Petala e basi latiore linearia, acuminata, leviter falcata, 7 ad 8 mm longa, basi circ. 1 mm lata. Labellum simplex, late ligulatum, leviter hamatum, obtusum, circ. 7 mm longum, margine revolutum, calcar tenue, a dimidio vix incrassatum, acutum, 1,3 cm longum. Anthera satis longa, apice acuta, canales angusti

porrecti, satis longi, cum rostello lineari, acuto antherae bene antepositi, processus stigmatici, crassi, carnosi, breves, sese attingentes, fere in formam sellae coalitae. Flores rubri mihi visi.

Kongobecken: Kitimbo, in Wäldern (KASSNER n. 2290a. — Blühend im Januar).

Nahe verwandt mit *Hab. ambigua* Kränzl. und *flammea* Kränzl., mit welchen beiden diese Art hier das vor die Anthere gerückte Rostellum gemeinsam hat. Zum näheren Vergleich kommt die letztere, bisher nur von Dâr es Salâm bekannte Art. Die Verschiedenheiten bestehen in der Beblätterung, denn hier ist das oberste Viertel bis Drittel des Stengels blattlos, in den sehr schmalen, hier sichelförmigen Petalen und besonders in dem schmal linealen Rostellum und den schmalen Antherenkanälen. Im ganzen nicht viel Abweichung, aber gerade genug, um eine »Art« allenfalls zu rechtfertigen. Die Größenverhältnisse sind dieselben bei beiden Arten; dies beweist aber gerade bei *Platycoryne* weder für noch wider eine Artberechtigung etwas.

H. elegantula Kränzl. n. sp. — [*Platycoryne.*] Tuberidia pisiformia, additis radicibus quibusdam brevibus, tenuibus. Caulis gracilis, debilis, leviter flexus, 14 ad 25 cm altus, foliis 2 v. 3 parvis, linearibus praeditus, apice 2- v. 3-florus. Folia vix 2,5 cm longa, 1,5 mm lata, acuta. Bracteae ovatae, acutae, ad 1 cm longae, 3 ad 4 mm latae, ovaria alte costata, brevi-pedicellata, subsemiaequantes. Sepalum dorsale ovatum, acutum, dorso carinatum, cum petalis galeatum, lateralia lineari-oblonga, angustiora, sub anthesi protensa, omnia apice cartilaginea, praeusta, 8 mm longa, dorsale circ. 6 mm (expansum), lateralia 2,5 mm lata. Petala simplicia, linearia, falcatula, cum sepalo dorsali arctissime conglutinata illique aequilonga, vix 1,5 mm lata. Labellum basi utrinque denticulo acuto triangulo praeditum, ceterum lineare, obtusum, protensum, 6 ad 7 mm longum, vix 1 mm latum, calcar lineari-filiforme, apicem versus acutatum, compressiusculum, 1,1 ad 1,2 cm longum. Anthera satis alta, canales satis longi, arrecti, rostellum magnum, triangulum, acuminatum, processus stigmatici labelli basi adpressi, anthera et rostellum 4,5 mm longa. Flores pallide rosei mihi visi (ex sicco sc.), certe pallidiores quam in aliis speciebus *Platycorynarum.*

Nordwest-Rhodesia: Ohne genaueren Standort (KASSNER n. 2169! — Blühend im Dezember).

Der erste Anschein spricht nicht sehr für *Platycoryne.* Es ist ein etwas schwindsüchtiges Pflänzchen, bei welchem die kleinen Blätter nicht in so direktem Widerspruch zur Größe stehen wie bei den anderen Arten dieser Sektion. Die Untersuchung der Blüten ergibt alle Merkmale, auch das große dorsale Sepalum. — Weshalb Herr ALLEN ROLFE die Gattung *Platycoryne* Rchb. f. wiederhergestellt hat, ist nicht recht verständlich; die Blüten haben doch zunächst alle Merkmale von *Habenaria* Willd. Das große dorsale Sepalum findet sich auch sonst, z. B. bei der amerikanischen Sektion der *Clypeatae*, das Rostellum ist durchaus nicht immer »cucullatum«, z. B. ist es hier absolut flach und der abweichende Habitus allein genügt nicht zur Aufstellung einer Gattung.

Cynosorchis Thou.

C. Kassneriana Kränzl. n. sp. — Radices in Polytrichi caespitibus occultae. Scapus gracilis, cum inflorescentia ad 35 cm altus, basi monophyllus (semper?) sparsissime glanduloso-pilosus, vaginis acuminatis distantibus ad 5 vestitus, supremae in bracteas decrescentes. Folium unicum mihi visum petiolo ipsi fere aequilongum, oblongo-lanceolatum acutum, cum petiolo fere 11 cm longum, medio 2,5 cm latum. Spica pauci- et laxiflora, bracteae e basi ovata acuminatae, ovaria pedicellata circ. semiaequantes ,2 cm longae, ovarium pilis glandulosis sparse obsitum cum pedicello ,9 cm longum. Sepala ovata, acuta, lateralia falcatula, basi antice productiora, rotundata, 6 cm longa, basi 2 mm lata. Petala majora, oblonga, leviter falcata, 8 mm longa, 3,5 ad 4 mm lata. Labellum toto ambitu rhombeum, brevi-unguiculatam, basi cuneatum, antice longius acutatum, circ. medio trilobum, lobi laterales breves, trianguli, acuti, discus labelli minute puberulus, ceterum nudus, calcar ostio amplum, labello circ. aequilongum v. sublongius, curvulum, obtusum, totum labellum 8 mm longum, inter lobulos laterales 6 mm latum, calcar circ. 9 mm longum. Processus stigmatici breves tamen sine lente bene conspicui, canales antherae subduplo longiores. — Flores purpurei mihi visi sunt.

Zentralafrikanisches Zwischenseenland: Ruwenzori - Gebiet, Mafukaballa (Kassner n. 3124! — Blühend im Oktober).

Eine ganz typische *Cynosorchis*-Art, welche aber von allen anderen durch ein (allerdings nur schwach) dreiteiliges Labellum unterschieden ist, alle anderen Merkmale sind von sekundärem Wert. Ob die Anzahl der Laubblätter stets auf 1 reduziert ist, wage ich nicht zu behaupten.

Brachycorythis Lindl.

B. grandis Kränzl. n. sp. — Tuberidia ut videtur globosa, certe magna. Caulis speciminis maximi 84 cm altus, basi cataphyllis magnis ringentibus, amplis, supra retusis, mox in folia grandescentibus obsitus, deinde dense foliosus, glaber ut etiam folia et bracteae. Folia infima paulum distantia, oblongo-lanceolata, acuta, superiora angustiora, acuminata, 5 ad 6 cm longa, inferiora 2,5 cm, superiora vix 1 cm lata, in bracteas decrescentia. Spica 0 ad 25 cm longa, multi- et densiflora, bracteae anguste lanceolatae, flores superantes v. aequantes, inferiores 3 cm longae, 4 ad 5 mm latae, supremae multo minores, tamen fere 2 cm longae; rhachis sparsissime setosa, ovaria circ. 1,5 ad 2 cm longa, valde torta, glabra. Sepalum dorsale oblongum, obtusum, concavum, 7 mm longum et vi expansum (quod vix fieri potest) circ. latum, sepala lateralia late oblonga, obliqua, fere semicircularia, obtuse acutata, leviter concava, 8 mm longa, 3,5 mm lata. Petala basi fere semiorbicularia, toto ambitu oblique ovata, apice obtusa, apiculo juxtaposito, gynostemio alte affixa, igitur erecta, 7 ad 8 mm longa, basi ,5 mm lata. Labellum basi saccatum, ibique concavum, deinde valde

convexum, cuneatum, antice trilobum, lobi laterales magni, ovati, obtusi forcipatim incurvi, intermedius minutus, fere in apiculum reductus, triangulus, totum labellum 1,3 cm longum, antice 9 mm latum. Gynostemium altum, erectum, processus stigmatici breves in excavatione labelli. Flores extus fusci, intus pallidiores, labellum griseo-viride.

Nord-Kamerun: Posten Sagdsche, Korowalplateau. Schmaler Galeriewald an einem tief einschneidenden Bach in 730 m ü. M. (Ledermann n. 3870 — Blühend im Mai).

Ganz abgesehen von der merkwürdigen Färbung der Blüten ist die Pflanze durch ihre außergewöhnliche Größe ausgezeichnet; der Blütenstand des größten Exemplars war in den oberen 2 Dritteln noch in z. T. sehr unentwickeltem Knospenzustand. Auffällig ist ferner die steil aufrechte, sehr hohe Säule. *B. Welwitschii* Rchb. f. ist eine äußerst ähnliche Pflanze, sie ist aber nicht so groß, die Farbe der Blüte ist eine ander und die Zähnelung an der Außenseite des Labellums fehlt hier gänzlich. Der Mittellappen des Labellums ist kaum mehr als die Verlängerung des Mittelnervs.

B. Kassneriana Kränzl. n. sp. — Tuberidia mihi non visa. Cauli tenuis, leviter flexuosus, ultra 50 cm altus, basi distanter, supra satis dens foliatus. Folia infima ochreata, acuta v. obtusa, ampla, quam internodi breviora, 3,5 cm longa, 1,3 cm lata, mediana et superiora lanceolata, acu minatissima haud ita densa, 3 ad 3,5 cm longa, 1 ad 1,2 cm lata, suprem minora, in bracteas decrescentia. Haec omnia, caulis, folia, bracteae, flore extus et partim intus molliter pilosa v. velutina. Spica satis laxiflora, a 18 cm longa, multiflora, bracteae ovato-lanceolatae, ovaria aequante 1,5 cm longae, basi 3 mm latae. Sepalum dorsale ovato-oblongum, obtusum leviter concavum, extus dense, intus sparsius pilosum, 6,5 mm longum 2 mm latum, sepala lateralia latiora, oblique ovata, obtusa, apice subcartilaginea, quasi adusta, 7 mm longa, 4 mm lata. Petala oblique ovata, obtusa, basi paulum producta, sparsius pilosa, 5,5 mm longa, basi 2 mm lat Labelli basi haud excavata, nec sacculum formans, quasi bicrure, cal crasso interposito, cruribus brevibus protensis, lamina labelli rectangularit deflexa, e basi angusta cuneata subito dilatata, toto ambitu forsan rhomb dicenda, antice in lobos 3 divisa, quorum laterales multo majores, su rhombei, margine exteriore leviter repandi, lobus intermedius minor, tria gulus, obtusus, pars basilaris (crura) 2,5 mm longa, lamina 6 mm long 8 mm lata, facies utraque minute pilosa. Processus stigmatici breves cu callo basilari contigui. Flores 1,2 cm alti, 7 mm lati, purpurei (?), colore nil constat.

Nordwest-Rhodesia: Ohne genauen Standort (Kassner n. 2117! — Blühend im Dezember).

Die Pflanze ist mit keiner der bisher beschriebenen in nähere Beziehung zu bring Ganz eigenartig ist das Labellum, dessen Basalteil von einer Art knorpeliger Rinne bildet wird, von welcher das eigentliche Labellum senkrecht nach unten hängt. Behaarung erstreckt sich, wenn auch zuletzt nur noch schwach angedeutet, bis Innere der Blüte. Der Callus im rinnenförmigen Teil des Labellums ist sehr dick u

verbaut den Weg zum Inneren der Blüte mindestens zur Basis des Gynostemiums vollständig; die Narbenfortsätze selbst sind klein.

Disa Berg.

D. roeperocharoides Kränzl. n. sp. — [*Polygonoideae.*] Tuberidia ovoidea fere 3 cm longa, basi 2 cm crassa. Folia caulis hornotini mihi non visa. Caulis floriferus ad 50 cm altus, vaginis longiusculis, acuminatis ubique tectus, vaginis supremis multo brevioribus, congestis, fere foliaceis, acuminatis. Spica densiflora, fere capitata v. dense cylindracea, multiflora, 5 ad 8 cm longa, 3,5 cm diametro, bracteae longe lanceolatae, acuminatae, infimae flores subaequantes, 2 cm longae, supremae minores. Sepalum dorsale oblongum, obtusum, calcar e medio sepali oriens, deflexum, basi haud geniculatum, tenui-cylindraceum, apicem ovarii attingens v. vix longius. Sepala lateralia oblique ovata, multo majora, basi descendentia, erecta et dorsali parallela, concava, obtusa, dorsale 8 mm longa, calcar 9 mm longum, lateralia 1 cm longa, ubi latissima 5 mm lata. Petala profunde biloba, lobus inferior ovatus, basi descendente fere orbicularis, plica profunde insiliente a superiore sejunctus, superior cuneatus, supra in lobos 2 inaequales divisus, lobulo exteriore apice cartilagineo adusto, acuto, interiore breviore obtuso, petala 7 mm longa. Labellum lineare 7 mm longum, apice subspathulatum, acutum. Gynostemium erectum, anthera 5 mm alta. De colore dicere non audeo, tota planta sicca brunnea.

Mittleres Kongogebiet: Kantu (Kassner n. 2378! — Blühend im Januar).

Die 3 aufrechten Sepalen, von denen die seitlichen stark nach unten verlängert sind, geben den Blüten eine gewisse Ähnlichkeit mit denen von *Roeperocharis platyanthera* Rchb. f. Verstärkt wird die Ähnlichkeit durch die, bei *Disa* allerdings auch sonst, wenn auch selten auftretende Teilung der Petalen, bei denen jedesmal der nach außen gewendete Abschnitt an der Spitze knorpelig verdickt und etwas gebräunt ist, was gleichfalls bei *Roeperocharis* vorkommt. Ich möchte die Art z. T. mit auf dieses Merkmal hin, z. T. auf das allgemeine Aussehen der Blüten hin in die Nähe von *D. Welwitschii* Rchb. f. stellen.

D. bisetosa Kränzl. n. sp. — [*Aconitoideae.*] Tuberidia magnitudine nucis Avellanae minoris. Caulis gracilis cum inflorescentia ad 40 cm altus, basi cataphyllis obtusis v. acutis vestitus, ceterum distanter foliatus. Folia plerumque 3 lanceolata v. oblongo-lanceolata, acuta, cauli adpressa, longe vaginantia, ad 6,5 cm longa, ad 1,3 cm lata. Spica laxiuscula, pauci-pluriflora, ad 13 cm longa, bracteae anguste lanceolatae, ovaria non aequantes, circ. 1 cm longae. Sepalum dorsale galeatum, erectum, illi *D. aconitoidis* Sond. simillimum, apice acutum, superne in saccum obtusum auctum, 7 mm altum, 4 ad 5 mm longum; sepala lateralia anguste linearia, leviter concava, in setam ipsis fere aequilongam, filiformem producta, ipsa 4 ad 5 mm longa, setae (si mavis apiculi dorsales sepalorum) 3 ad 4 mm longae. Petala e basi late lineari cuneata, valde dilatata, obliqua, antice breviacutata, postice paulum producta rotundataque, basi obscure lobulata,

3 mm longa. Labellum lineare, subtus carinatum, acutum, 4 mm longum. Anthera parva, leviter reclinata, stigmata crassa. Tota planta sicca fusca, de colore florum dicere non audeo.

Nordwest-Rhodesia: Malangushe River, unter Bäumen (Kassner n. 2067! — Blühend im Dezember).

Der einzige denkbare Vergleich dieser Pflanze ist der mit *D. aconitoides* Sond. und ich hätte kein Bedenken getragen, sie mit dieser Art zu identifizieren, wären nicht die Sepalen absolut verschieden; im übrigen stimmen sogar die Größenverhältnisse wenigstens annähernd. Auffallend ist, daß die ganze Pflanze beim Trocknen schwarzbraun wird, was — einige Sorgfalt vorausgesetzt — bei *D. aconitoides* nicht der Fall zu sein pflegt.

Satyrium Sw.

S. Landauerianum Kränzl. n. sp. — [*Bifolia.*] Tuberidia mihi non visa. Caulis cum inflorescentia 36 ad 48 cm altus, satis validus. Folia 2 subopposita, humistrata, late oblongo-ovata, obtusa v. vix acutata, sub anthesi persistentia, etsi tenuissima et exhausta, minute favosa, non ciliata, ad 12 cm longa, ad 6 cm lata. Vaginae quarum infima subfoliacea in scapo 3 v. 4, acutae, quam internodia breviores. Spica satis densa, multiflora, ad 12 cm longa, bracteae post anthesin deflexae, lanceolatae, acuminatae, nunquam pilosae nec ciliatae, infimae 2 cm longae, 5 mm latae. Sepala ligulata, intermedium rectum, lateralia subasymmetrica, obtusa, aequilonga. Petala lineari-obovata, subbreviora et angustiora, omnia obtusa, sepala 7 mm, petala 5,5 mm longa, omnia basi per duas quintas inter se et cum labello connata, sub anthesi digitorum instar divergentia. Labellum arctissime complicatum, dorso carinatum cum apiculo minuto carinae anteposito, calcaria ex orificio amplo filiformia, ovario breviora, 1,2 cm longa, leviter curvata. Gynostemium longe stipitatum, stipite 8 mm longo, antherae loculi nec non rostellum et stigma brevissima. De colore dicere non audeo.

Natal: Trappistenkolonie Mariannhill (Landauer n. 144!).

An dieser »Art« wird niemand eine rechte Freude haben; der Autor vielleicht am wenigsten, aber sie läßt sich, solange unsere jetzigen Diagnosen als Norm gelten, mit keiner anderen identifizieren. Von *S. Pentherianum* Kränzl., der sie in manchen Einzelheiten gleicht, unterscheidet sie sich durch viel bedeutendere Größe und den gänzlichen Mangel des dort so auffälligen Besatzes mit hyalinen Papillen. Mit *S. bifolium* A. Rich. stimmen die Größenverhältnisse, aber nicht die Blattform, und es fehlt die Wimperung gänzlich. Und so geht es weiter; überall Ähnlichkeit und nirgends Identität. Der Fall ist bei *Satyrium* auch sonst beobachtet; denn bei *S. parviflorum* Sw. steht es genau so. Man hat auch hier die Wahl zwischen einer einzigen Art, für die eine korrekte Diagnose als ausgeschlossen anzusehen ist, oder mehreren Arten, bei denen es passieren kann, daß sie auf sehr schmaler Basis stehen, Diagnosen von sehr ähnlichem Wortlaut erhalten und im Herbar schwer zu unterscheiden sind.

S. ketumbense Kränzl. n. sp. — [*Bifolia.*] Tuberidia ellipsoidea ad 4 cm longa, 2,5 cm crassa. Folia 2 humistrata, orbicularia v. transverse oblonga, antice rotundata, subtus favosa, ad 5 cm longa, 5 ad 7 cm lata subtus pallidiora. Scapus ultra 50 cm altus, vaginis 3 v. 4 longe distanti

bus, obtusis, paulum ringentibus, 4,5 ad 6 cm longis vestitus, glaberrimus. Spica pauciflora (6 ad 8-flora), laxiflora, bracteae oblongae, obtusae v. superiores acutatae, sub anthesi reflexae, circ. 3 cm longae, 5 ad 7 mm latae, ovaria subaequantes. Sepala obovata, petala oblonga, omnia obtusa, 1,6 ad 1,8 cm longa, 5 mm lata, parum v. non deflexa, minutissime papillosa. Labellum amplum, toto ambitu ovatum, obtusum v. apice dilatatum ibique minute fimbriatum, haud profunde cucullatum, 1,8 cm longum, 1 ad 1,2 cm latum, calcaria tenuissima 3,5 ad 3,8 cm longa, ovarium fere dimidio superantia. Gynostemium brevi-stipitatum, supra in stigma latissimum, 8 mm longum, 5 mm latum auctum, antherae loculi breves. Flores certe albi, fortasse maximi generis.

Südliches Kongo-Gebiet: Sekanja et Ketembe, in Wäldern, (Kassner n. 2290!). — Nordwest-Rhodesia. Name des Standortes unleserlich (Kassner n. 2232! — Blühend Januar—Dezember).

Von der Spitze des Labellums bis zum Ende der Sporne messen die Blüten 5 cm, querüber schwerlich weniger als 2,5 cm: Größenverhältnisse, wie sie selten vorkommen. Die Sepalen und Petalen sind auffallend breit und zarthäutig. Die Narbe hat ganz außergewöhnliche Verhältnisse und füllt den größten Teil der Höhlung des Labellums aus. So auffällig es klingen mag, die Pflanze erinnert etwas an *Habenaria Soyauxii* Kränzl., soweit dies zwischen den Arten zweier so verschiedener Gattungen möglich ist. Aber die 5 Blätter (3 Sepalen und 2 Petalen) erinnern an die 5 jener *Habenaria* (3 Abschnitte des Labellums und 2 der Petalen), ebenso der schlanke, nur mit Blattscheiden besetzte Stamm.

S. Kassnerianum Kränzl. n. sp. — [*Diphylla.*] Tuberidia et folia basilaria (si adsint?) mihi non visa. Caulis circ. 40 cm altus, tenuis, laxiusculus, aphyllus, vaginis magnis, amplis 3 ad 5, quam internodia subbrevioribus, superne plerumque brevi-acutatis v. bifidis, 6 cm longis vestitus. Spica densiuscula, circ. 10 cm longa, bracteae laxae, magnae, praecipue infimae, ultra 3 cm longae, 1 ad 1,2 cm latae, ovaria pedicellata subaequantes, post anthesin reflexae. Sepala petalaque basin usque partita; sepala ligulata, obtusa, inter se vix diversa, basin versus paulum angustata; petala latiora, obovato-oblonga, apice rotundata, toto margine ciliata, omnia 8 ad 9 mm longa, 2,5 v. 3 mm lata. Labellum latissime oblongum, paulum excavatum (haud propia galeatum) margine in tertia superiore reflexo, fimbriato, facies interna dense velutina, totum labellum 9 mm longum, 5 mm latum; calcaria filiformia 6 ad 7 cm longa, lamellula apicali rotundato-triangula, obtusa, margine erosula. Gynostemium modice stipitatum, antherae parvae, caudiculae longae tortae, glandulae magnae, triangulae insidentes, rostellum parvum, triangulum, stigma orbiculare, pulvinatum. Flores albidi (?).

Nordwest-Rhodesia: Ohne genaueren Standort (Kassner n. 2168! — Blühend im Dezember).

Ein sonderbares Gewächs mit 4—5 großen tutenförmigen Scheidenblättern und sehr großen unteren, sehr schlaffen Deckblättern. Die Blüten haben den allgemeinen *Satyrium*-Typus, die Petalen sind fein gewimpert, die Lippe ist im Inneren samtig behaart und hat außergewöhnlich lange ungemein dünne Sporne. Auffallend lang sind ferner die Caudi-

culae, sie sitzen auf der Mitte großer schildförmiger Klebscheiben. Klein ist dagegen das Rostellum und die beim Aufkochen stark klebrig werdende Narbe. — Ich habe die Pflanze zu den »*Diphylla*« gestellt, obwohl ich keine Grundblätter gesehen habe, da sie sonst alle Merkmale dieser Gruppe hat.

Bulbophyllum Thou.

B. amanicum Kränzl. n. sp. — Rhizoma mihi non visum. Pseudobulbi inter formam cylindraceam et late ovatam intermedii, sicci aurantiaci, valde rugosi, monophylli, infra radicibus satis numerosis obsiti, 2,2 cm longi, basi 1,2 cm supra 1 cm crassi. Folium e basi complicata brevipetiolari lineare, obtusum, infra valde nervosum, 11,5 cm longum, 1,6 cm latum. Racemus pendulus, ad 14 cm longus, ultra dimidium florifer, pedunculus satis validus, a basi ad $^2/_5$ vaginulis bractescentibus 3 ad 4 vestitus, multiflorus, bracteae lanceolatae, acuminatae, 4 mm longae, flores subaequantes. Sepala libera inter se vix diversa, e basi latiore sensim acuminata, mentum non formantia, 6 mm longa, basi vix $^1/_2$ mm lata. Petala oblonga, minuta, hyalina, omnino et praecipue margine papillis hyalinis obsita, 1,5 mm longa. Labellum bis geniculatum (si mavis ascendens, apice arcte deflexo) e basi latiore (v. altiore) sensim angustatum, leviter canaliculatum, apice minute papillosum, obtusum, extensum circ. 3 mm longum. Gynostemium breve, brachiis 2 subfalcatis, acuminatis praeditum. Flores luteo-virides.

Usambara: Viehweide, auf Bäumen (Braun in Herb. Amani n. 1879! — Blühend im August).

Eine schwer unterzubringende Art. Das Exemplar läßt, wie leider viele des Institutes Amani, quantitativ und qualitativ zu wünschen übrig und es ist nicht gerade erfreulich, darf aber nicht verschwiegen werden, daß das Herbarmaterial von Amani so ziemlich das schlechteste ist, welches mir seit Jahren vorgekommen ist. — Die Flora of Trop. Africa VII. enthält ausschließlich westafrikanische Bulbophyllen, unter den wenigen meist von mir beschriebenen Arten findet sich keine ähnliche. *B. cocoinum* Lindl. kommt noch am ehesten in Betracht. Die kristallhellen mit feinen Wärzchen besetzten Petalen und das 2 mal knieförmig gebogene Labellum sind die auffallendsten Merkmale der sonst sehr unbedeutenden Pflanze.

Nota. Ich nehme hier Gelegenheit, einen früher von mir gemachten, höchst bedauerlichen Fehler zu verbessern. Ich ziehe zu *Bulbophyllum Leoni* Kränzl. in Englers Jahrb. XXVIII (1900) 164 als Synonym *Bulb. Humblotianum* Kränzl. l. c. XXIII (1902) 71. Beide Male liegt Humblot n. 1530 als Material vor — allerdings aus verschiedenen Herbarien. Als ich zum zweiten Male dieselbe Pflanze beschrieb, steckte ich mitten in den Vorbereitungen für meine Übersiedelung nach Berlin. Da mir besseres Material vorlag, wollte ich meine erste Diagnose verbessern, habe aber nun den Vornamen Léon und Vatersnamen Humblot des Sammlers verwechselt. Meine Bücher waren verpackt und mir für ca. 4 Wochen unzugänglich, so daß ich nicht meine frühere Arbeit einsehen konnte, andererseits wollte ich so wenig als möglich an fremdem Herbar beim Umzug mitnehmen, und schickte, was irgend fertiggestellt werden konnte, zurück. Die Zeit vom Mittsommer 1900 bis zum Herbst 1902 ist eine der an Störungen der verschiedensten Art reichsten und unerfreulichsten meines Lebens. Es ist manches damals invita Minerva und unter fortwährenden Unterbrechungen geschrieben worden, was ich später

ıders und besser gesagt haben würde, hauptsächlich gewisse Partien der drei letzten ıscikel der Orchidacar. Genera et Species I.

B. vulcanicum Kränzl. n. sp. — Rhizoma validum, lignosum, in saxis ılcanicis lava dictis repens. Pseudobulbi distantes, cylindracei v. caulini, phylli, ad 6 cm longi, vix 6 ad 7 mm crassi. Folia e basi paulum ıgustiore linearia v. lineari-lanceolata, obtusa, minute bilobula, ad 11 cm nga, 1,2 ad 1,4 cm lata, papyracea, erecto-patentia. Scapus nutans, leviter ɛxus, tenuis, vaginulis perpaucis vestitus, cum inflorescentia ad 30 cm tus, spica 8 ad 9 cm longa, densiflora, multiflora, floribus distichis, bracteae cte imbricantes nec tamen ut in *B. pholidotoide* Kränzl., oblongae, obtusae, ɔst anthesin ringentes, concavae, flores duplo superantes, 8 ad 9 mm ngae, ad 3 mm latae. Sepalum dorsale e basi ovata angustatum, margine voluto concavum, apice ipso obtusum, lateralia subsimilia angustiora, ıearia, basi leviter gibbosa, omnia 6,5 mm longa, dorsale 1,5 mm, latelia vix 1 mm lata. Petala 1,5 mm longa. Labellum basi geniculatum, ıeare, acuminatum, longe pilosum, 5,5 ad 6 mm longum. Stelidia gynoɛmii ipsi aequilonga, subulata. De colore aliquid dicere non audeo.

Kongogebiet: Lava-Ebenen (Kassner n. 3240! — Blühend im August).

Es ist höchst auffällig, daß gleichzeitig 2 Arten dieser Gattung bekannt werden, ɛlche den indischen *Pholidota*-Arten in ihrem so charakteristischen Blütenstand so ırk ähneln. Die Art hier ist größer, aber schlaffer im Wuchs, auch sind die Blütenınde nicht so gedrängt. Die Blüten selbst haben viel ähnliches, aber diese Art hier hat ı schmaleres und längeres Labellum als *B. pholidotoides.*

B. pholidotoides Kränzl. n. sp. — Planta dense caespitifica. Caules pseudobulbi dense aggregati, radicibus crebris obsiti, 4 ad 7 cm longi, 6 ad mm crassi, subcylindracei, apicem versus vix v. non attenuati, diphylli. Folia eari-lanceolata, acuta, parallela, 9 ad 12 cm longa, 1,2 ad 1,5 cm lata, subtus rinata. Scapus cum inflorescentia nutante 10 ad 15 cm altus, vaginulis ad 7 acutis, fere imbricantibus obsitus, spica multiflora, densissima ad cm longa, bracteae dense more *Pholidotarum* imbricatae utrinque ad 50, distichae, ovatae, acutae, concavae, flores subduplo superantes, mm longae, basi 2 mm latae. Sepala basin usque libera, e basi ovata x angustata, antice linearia, 4,5 mm longa, vix $^1/_3$ mm lata, lateralia saccum ominulum formantia. Petala brevia, linearia, vix 1,5 mm longa. Labellum am sepala brevius, lineari-lanceolatum, basi sigmoideum, acutum, lis longis vestitum, 3 mm longum. Gynostemium perbreve, stelidia bressima, acuta. Flores vinosi.

Nord-Kamerun: Ndonge, am Nlonako. Dichter Wald, 10—15 m hoch it wenigen Riesen, ohne Ölpalme, aber voll *Usnea* in 700—800 m ü. M. Blüten weinrot, verdickter Stengel unten schwarz, Spitze weiß.« (Lederınn n. 6168! — Blühend im November).

Die Lippe erinnert sehr stark an die gewisser brasilianischer Arten, die ganze lanze völlig an *Pholidota.* Im übrigen ist nichts Auffälliges zu notieren. Von den in r Fl. Trop. Africa aufgezählten Arten ist ihr keine einzige näher verwandt.

B. rhopalochilum Kränzl. n. sp. — Rhizoma tenue, radices tenue internodia inter pseudobulbos 1,5 ad 2 cm longa. Pseudobulbi ancipite oblongi, 1,2 cm longi, 8 mm lati, lutei, nitidi, diphylli. Folia oblong lanceolata, 2 ad 3 cm longa, 6 ad 7 mm lata, obtusa, obscure bilob crasse coriacea. Pedunculi ancipites, pseudobulbos cum foliis paulo supe antes; spica pauciflora, disticha, bracteae ovato-triangulae, 3 ad 4 m longae, quam ovaria multo longiores. Flores non resupinati. Sepalu dorsale angustum, ovato-lanceolatum, leviter concavum, 4,5 mm longu vix 2 mm latum; sepala lateralia aequilonga, ter latiora, triangula, ba rectilinea pedi gynostemii adnata, ultra 3 mm lata. Petala linearia, ba ipsa paulo latiora, apice obtusa, 2 mm longa, vix $1/2$ mm lata. Labe unguis angustus, labellum ipsum e basi jam satis crassa multo incrassatu clavatum v. imo globosum, supra leviter sulcatum, totum labellum 2 m longum, basi 1 mm, antice 1,5 mm crassum, antice recumbens. Stelid gynostemii brevissima, acuta. De colore dicere non audeo.

Kongogebiet: Kantu, in Wäldern auf Bäumen (Kassner n. 238 — Blühend im Januar).

Ein sonderbares kleines Gewächs, welches dem Habitus nach eher etwas an ei kleine *Polystachya* erinnert, wozu noch beiträgt, daß die Blüten etwas hängen u nicht resupiniert sind, sowie die überwiegende Größe der seitlichen Sepalen. Die Peta sind schmal linealisch, wie sie es ebenfalls oft bei jener Gattung sind. Das Labell ist nach Insertion und Form das eines echten *Bulbophyllum,* aber der Schwerpu liegt an dem dicken vorderen Ende. Die Säule ist ebenfalls typisch samt ihr ziemlich langen Fuß, der die breite Basis für die beiden großen seitlichen Sepa bildet.

B. hirsutissimum Kränzl. n. sp. — Rhizoma validiusculum, radi bus copiosis obsitum, ramosum et multifarie intertextum. Pseudobu paulum inter se distantes, a latere visi orbiculares, transsectione compre tetrapteri, ancipites, supra emarginati, lutei, nitidi, 1,5 ad 2,3 cm alti lati, monophylli. Folia viridi-grisea, oblonga, acuta, coriacea, 7 ad 9 longa, 3 cm lata. Racemi interdum 2 coaetanei, folia aequantes v. ex dentes, 12 ad 16 cm longi, scapi vaginis amplis, ovato-lanceolatis, a minatis, in bracteas magnas transientibus praediti. Spicae saepe dimidi totius longitudinis aequantes, densiflori, multiflori, bracteae flores m superantes, lanceolatae, acuminatae, superiores comosae, margine longe losae, inferiores plerumque calvae, 8 ad 12 mm longae. Sepala ovato-triang lateralia basi in mentulum saccatum, breve coalita, acuminatissima, margin extus longe pilosa, basi concava, 8 mm longa, basi 2,5 mm lata. Petala linea obtusa, 3 mm longa, vix $1/2$ mm lata, tota superficie dense papillosa. Labell e basi ascendente deflexum, toto ambitu late ovatum, obtusum, basi concav antice planum, tota superficie papillosum v. potius pilosum, circ. 2.5 longum. Filamentum gynostemii subulatum, stelidia latiuscula, falcat Rhachis et flores extus griseo-vinosi, intus rosei.

Nord-Kamerun: Ndonge am Nlonako. Nebelwald, 8—10 m h

viel Lianen, alles voll von *Usnea* und *Roccella* in 1200—1500 m ü. M. (Ledermann n. 6328! — Blühend im November).

Ein höchst sonderbares Gewächs und mit keiner bisher bekannten Art zu vergleichen. Der Blütenstand allein erinnert etwas an den von *Habenaria Drègeana* Lindl. (ohne die beiden Grundblätter), die Bulben mit dem starren Laubblatt an *Lycaste tetragona* Lindl.

B. pallescens Kränzl. n. sp. — Rhizoma longe repens. Pseudobulbi rhizomati oblique inserti, 2,5 ad 3 cm inter se distantes, internodia cataphyllis brevibus triangulis, acutis, nigro-punctulatis (an fortuito? mucore?), vestita. Pseudobulbi ovoidei, obtuse tetragoni, 2 cm longi, basi fere 1 cm crassi, nitidi, lutei, diphylli. Folia linearia, apice bilobula, utrinque obtusa, subtus carinata, firma, 3 ad 8,5 cm longa, 7 mm lata. Racemi cum inflorescentia 9 ad 16 cm longi, scapi a basi flores usque vaginulis ochreatis, imbricantibus, in bracteas decrescentibus dense vestiti. Flores in spicam disticham 3,5 ad 5 cm longam dispositi, bracteae lanceolatae, concavae, acutae, rectangulariter divergentes, flores superantes, 8 ad 9 mm longae. Flores non resupinati. Sepalum dorsale magnum, obovato-oblongum, concavum, acutum, fere calyptratum dicendum, 4 mm longum, sepala lateralia arcte deflexa, triangula, acuminata, 5 mm longa, basi 2,5 mm lata. Petala subquadrata v. late obovata, antice emarginata, 2 mm longa, antice vix angustiora. Labellum breve, crassiusculum, lobis lateralibus erectis, rotundatis, intermedius energice curvatus, apice valde incrassatus, obtusus, bilobus. Gynostemium apice utrinque biapiculatum, apiculis brevibus. Flores vivi coeruleo-rosacei, apicibus fere albi, sicci pallide straminei (unde nomen!).

Nord-Kamerun: Mfongu, bei Bagange. — Lichter Gebirgswald, teilweise buschähnlich, alles von *Roccella* und Epiphyten behangen in 1700—1900 m ü. M. (»Blüten bläulich-rosafarbig, Spitzen des Perigons beinahe weiß«) (Ledermann n. 5860! — Blühend im Oktober). — Sanchu, Mebo-Gebirge, Ölpalmenbuschwald mit *Musanga*, *Spathodea*, *Lonchocarpus*, *Raphia* in 1000—1500 m ü. M. (Ledermann n. 6091! — Blühend im November).

Daß die Blüten die vom Sammler angegebene Färbung haben, ahnt bei der Betrachtung der Herbarexemplare kein Mensch, denn getrocknet zeigen sie ein blasses, fahles Strohgelb. — Ein sehr sonderbares Gewächs. Das obere Sepalum ein Helm, die beiden seitlichen ausgesprochen dreieckig. Die Petalen nicht so winzig wie sonst oft, das Labellum außerordentlich klein und dick-fleischig. Die Säule jederseits mit einem in 2 Spitzen ausgehenden Flügel. Im ganzen ein völlig aparter Typus und keiner bisher bekannten Art vergleichbar.

B. pertenue Kränzl. — Rhizoma longe repens, filiforme. Pseudobulbi inter se circ. 1 cm distantes, ovoidei, sicci profunde sulcati, rubelli, 3,5 mm longi, basi vix 2 mm crassi, monophylli. Folia oblongo-lanceolata, obtuse acutata, pallide viridia, tenui-coriacea, brevi-petiolata, utplurimum 2 cm longa, 5 mm lata. Racemi filiformes, erecti, 4 ad 6 cm longi, nudi v. bracteola 1 cm longa medio in scapo praediti, superne leviter fractiflexi, flores

circ. 6—8, satis distantes, rosei, bracteae vix 1 mm longae, hyalinae, triangulae, acutae. Sepala e basi latiore ovato-triangula, acuminata, sicco pellucida, lateralia mentum obtusangulum in tertia parte basilari formantia, vix 2 mm longa, trilineata. Petala oblonga, obtusa, hyalina (sicca scil.) circ. 1,5 mm longa, 0,5 mm lata, uninervia. Labellum a latere visum fere semicirculare, arcte complicatum, vix explanandum, cordatum, 1 mm longum. Gynostemium latum, apice utrinque dente lineari praeditum, vix $^3/_4$ mm longum. Flores sicci subpellucidi.

Nord-Kamerun: Ndonge, Stat. Nlonako. Dichter Wald, 10—15 m hoch, mit wenig »Riesen«, keine Ölpalme, alles voll *Usnea*, in 700—800 m ü. M. (Ledermann n. 6201! — Blühend im November).

Die Pflanze gleicht der Abbildung von *Genyorchis pumila* Schlechter außerordentlich, die Untersuchung ergibt jedoch ein typisches *Bulbophyllum* aus der nächsten Verwandtschaft von *B. intertextum* Lindl. Bei jener Art sind jedoch die Blüten grün und hier rosarot, ferner stimmen die Petalen und die bei unserer Art sehr breite Säule nicht mit *B. intertextum*. Was *Genyorchis* Schlechter betrifft, so war die Aufstellung einer besonderen Gattung der einzige gangbare Weg, um 2 Arten unterzubringen, die weder *Bulbophyllum* noch *Polystachya* sein konnten.

Ancistrochilus Rolfe.

A. hirsutissimus Kränzl. n. sp. — Epiphytica. Pseudobulbi magnitudine nucis Avellanae, radicibus copiosis villosis obsiti. Folia singula lineari-lanceolata, acuminata, 20 cm longa, circ. 1 cm lata. Scapus basi cataphyllo brevi, amplissimo et paulum infra medium foliolo bracteiformi vestitus, ad 8 cm longus, in specimine unico, quod praestat, monanthus, (semper?) ipse necnon bractea ubique longe denseque setosus, foliolum in scapo oblongum, acutum 1 cm longum, bractea 1,5 cm longa, sparsim setosa, ovarium brevissimum, curvulum, deflexum, dense villosum multo superans. Sepala extus densissime villosa, oblongo-lanceolata, acuminata, 1,8 cm longa, medio 6 mm lata. Petala lanceolata, longius acuminata, 1,7 cm longa, 3,5 mm lata. Labelli lobi laterales erecti, obtuse trianguli, apice obtusi, proclives, lobus intermedius anguste triangulus, totum labellum 1,5 cm longum, inter lobos laterales 8 ad 9 mm latum, lineae 3 crassiusculae per totum discum decurrentes. Gynostemium gracile, rostellum longe productum, triangulum, deflexum, anthera in apicem rostello omnimodo aequalem producta. Flores vivi pallide rosei, sicci aterrimi ut totus scapus et bractea.

Kamerun: Bei Lom, Wald, viel mittlere Bäume, Lianen, Sträucher, teilweise sehr licht, in 200—300 m ü. M. (Ledermann n. 6457! — Blühend im Dezember).

Eine sehr interessante Entdeckung. Die ganze Pflanze ist durchweg eine stark verkleinerte Wiederholung von *Anc. Thomsonianus* Rolfe, aber durchweg von der Basis des Schaftes bis zur Spitze der Blüten behaart. Ich hatte nur ein einziges Exemplar zur Verfügung und bei diesem war der Blütenschaft einblütig.

Eulophia R. Br.

E. rigidifolia Kränzl. n. spec. — [*Luteae.*] Folia 4 ad 5 coaetanea, e basi vaginante latiore linearia, ultra 40 cm longa, circ. 1 cm lata, acuminata, textura durissima. Scapus rigidus, cum inflorescentia brevi, 6 ad 10 cm longa ultra 60 cm altus, vaginis amplis obtusis, valde distantibus 3 v. 4 praeditus. Racemus basi laxiflorus, supra densior, pauciflorus, floribus 6 ad 10, bracteae infimae late oblongae, obtusissimae, ovaria semiaequantes, circ. 9 mm longae, 3 mm latae. Sepalum dorsale late oblongum, lateralia obovato-spathulata, omnia 3 antice rotundata, 1 cm longa, antice 5 mm lata. Petala fere orbicularia, 8 ad 9 mm longa et lata, apice retusiuscula. Labellum simplex v. vix trilobum dicendum, oblongum v. subquadratum, angulis obtusis, rotundatis, toto margine crenulatum, basin versus juxta ostium calcaris dilatatum, discus brevi-velutinus, calli v. carinae ita dicendae nullae; calcar breve, conicum, rectum, obtusum, totum labellum 1,5 cm longum, 1 cm latum, calcar 3 ad 4 mm longum. Flores intense lutei v. alutacei mihi visi, certius de colore proferre non audeo.

Nordwest-Rhodesia: Ohne genaueren Standort (Kassner n. 2092!); N'yenyeshi river (Kassner n. 2233! — Blühend im Dezember).

Eine von den Arten, welche die Zusammenziehung von *Eulophia* mit *Lissochilus* zu empfehlen scheinen. Breite und augenscheinlich hell gefärbte Petalen und ein Labellum, bei welchem, ähnlich wie bei den *Lissochilus* aus der »*arenarius*«-Gruppe, der Unterschied zwischen Seiten- und Mittellappen verschwindet. Auch der Sporn erinnert an Arten jener Verwandtschaft. In den Sepalen treten jedoch wieder *Eulophia*-Charaktere hervor. Leider kann ich über die unterirdischen Teile nichts Genaues sagen, es scheint jedoch ein Rhizom vorhanden zu sein. Die Blätter sind auffallend hart und starr und würden, wären sie am Rande gezähnelt, eher an die einer schmalblättrigen *Sanseviera* erinnern. Mehr als sonst bei den Kassnerschen Pflanzen treten bei dieser hier Anklänge an Eulophien vom Kap oder Natal hervor.

E. limodoroides Kränzl. n. sp. — Planta aphylla, sicca atra, tota indole saprophyta. Rhizoma mihi non visum. Scapus circ. 30 cm altus, irregulariter tortus, aphyllus, racemus 12 ad 15 cm longus, pluriflorus, bracteae lineares, subulatae, circ. 10 mm longae, ovaria superantes. Sepala ovato-lanceolata, acuminata, satis firma, 1,2 cm longa, 3—3,5 mm lata. Petala ovato-oblonga, obtusa, brevi-apiculata, sepalis aequilonga, 4 mm lata. Labellum toto ambitu latissime oblongum, lobis lateralibus satis magnis, rotundatis, margine praesertim antice denticulatis, a lobo intermedio sinu angusto divisis, lobus intermedius ambitu fere rhombeus v. transverse oblongus, antice rotundatus, margine plerumque integro, interdum utrinque paullum denticulato, lineae elevatae e basi medium usque 3, deinde laterali quaque ramificata 5, omnes a medio disco apicem usque papillis longiusculis sparsis barbatae, calcar brevi-fusiforme, leviter applanatum, obtusum, totum labellum 1,2 cm, sine calcari 4 mm longum et expansum fere aequilatum. — Gynostemium 5,5 mm longum, antice non productum, anthera

apiculo crasso praedita. De colore nil constat. Flores post anthesin deflexi, perigonia in capsulis semimaturis persistentia.

Nordwest-Rhodesia: Ohne genaueren Standort »under trees« (Kassner n. 2080! — Blühend im Dezember).

Das mir vorliegende Exemplar besteht aus einem 30 cm langen Stammteil mit einem 15 cm langen Blütenstand. Die Kassnerschen Exemplare sind (wenigstens die im Dahlemer Herbar) wenn auch nicht gerade immer erstklassig, doch stets vollständig, es ist somit anzunehmen, daß keine Blätter vorhanden waren. Der Stamm zeigt sehr eigentümliche Drehungen, wie sie bei *Galeola* vorkommen, die Textur der getrockneten Pflanze ist sehr zerbrechlich und deutet auf eine glasige Textur der frischen Pflanze; die tiefschwarzbraune Farbe stimmt gut hierzu. Auf diese Befunde hin habe ich die Pflanze als Saprophyt bezeichnet und ich glaube nicht, daß ich mich irre. — Der Blütenbau erinnert an *Eul. Drègeana* Lindl. und ich war im Zweifel, ob ich nicht *Eul. cyrtosioides* Schlechter vor mir hätte. Mit dieser Art stimmen aber zunächst die Abmessungen nicht, welche bei der Schlechterschen Art viel größer sind, ferner ist das Labellum bei dieser Art einfach, bei meiner hier tief dreiteilig, mit sackförmigem Sporn.

E. lindiana Kränzl n. sp. — Radices albae, crassiusculae. Pseudobulbi post anthesin effoeti, ovato-cylindracei, valde rugulosi, lutei, nitidi, 2,5 ad 3 cm longi, vix 1 cm crassi, rudimentis copiosis cataphyllorum vestiti. Caules hornotini cum inflorescentia 13 ad 18 cm alti, in tertia inferiore cataphyllis arcte vaginantibus, in folia grandescentibus vestiti. Folia 3 ad 4 anguste linearia, longe acuminata, sub anthesi fortasse non plane evoluta, ad 4 cm longa, 1 ad 2 mm lata. Racemus ad 7 cm longus, laxi- et pauciflorus, bracteae anguste lineares, acuminatae, pellucidae, 4 mm longae, ovaria cum pedicellis tenuibus, deflexis 1 ad 1,3 cm longa. Sepala anguste lineari-lanceolata, acuta, 8 ad 9 mm longa, 1 mm lata. Petala omnino aequalia nisi paululum latiora. Labellum ultra dimidium integrum, deinde trilobum, lobi laterales breves, leviter divergentes, extrorsi, trianguli, obtusi, lobus intermedius oblongus, antice retusus, margine crenulato-undulatus, apice breviacutatus, apice ipso deflexo, quo emarginatus appareat, lineae per discum elevatiores 3 in lobo intermedio desinentes, totus discus praesertim in lobo intermedio minute papillosus, haud proprie barbatus, calcar leviter curvulum, oblongum, obtusum; labellum 8 mm longum, 3,5 mm latum, calcar 5 mm longum. Gynostemium crassiusculum 4 mm longum, anthera bicornuta. Flores ut videtur viridi-flavi. — Fl.?

Mossambikküstengebiet: Bei Lindi (Dr. Janensch u. Dr. Hennig n. 24!).

Die Pflanze hat eine starke Ähnlichkeit mit *E. tristis* Lindl. (*Acrolophia tr.* [Schlechter]). Wenn sich der Blütenstand der Acrolophien wirklich in allen Fällen als terminal erweisen sollte und nicht als pseudoterminal, so wird sich vielleicht über die Gattungsberechtigung reden lassen. Es wäre auch erfreulich, wenn *Eulophia* durch Abstoßung discrepanter Elemente einen einheitlicheren Charakter erhielte. Leider ist aber dann *Acrolophia* mit genau denselben sehr abweichenden Formen belastet wie *E. micrantha* Lindl. und *cochlearis* Lindl., welche in dieser Gattung so schlecht zum Gros der übrigen stimmen. Man gewinnt also praktisch gar nichts und erhält nur einen Zuwachs neuer Namen. In diesem Falle hier haben wir bei sonstigen *Acrolophia*-

Charakteren regelrechte Pseudobulben, die einen stark erschöpften Eindruck machen und wohl nicht von langer Dauer, aber zweifellos vorhanden sind, ein Merkmal, welches sehr gut zu *Eulophia*, aber sehr schlecht zu *Acrolophia* stimmt. Mir scheinen somit die Akten über *Acrolophia* noch lange nicht spruchreif und ich halte von mir aus zunächst an der alten Einteilung fest. — Zu den nächsten Verwandten dieser Art hier gehören *E. crinita* Rolfe und *venulosa* Reichb. f., beide dem tropischen Ostafrika angehörig.

E. chlorotica Kränzl. n. sp. — Tuberidia in specimine nostro fracta. Folia cum floribus coaetanea, terna, quorum 2 longissima, linearia ultra 40 cm longa, 2 ad 3 mm lata. Scapi floriferi cum inflorescentiis breviores, circ. 30 ad 35 cm alti, vaginis 2 v. 3 valde distantibus, acuminatis praediti. Folia et scapi sicca straminea, viva certe pallide viridia. Racemi 3 ad 4-utplurimum 5-flori, floribus satis, interdum 2,5 cm, inter se distantibus, bracteae anguste lanceolatae, 1,5 cm longae, vix 1 mm latae, ovaria tenuissima longe non aequantes. Sepala lineari-lanceolata, acuta, carnosula, pedi gynostemii producto affixa, 1,2 cm longa, 1,5 mm lata. Petala quarta breviora, 9 mm longa, 3,5 mm lata. Labelli lobi laterales paulum evoluti, (parte libera brevi, rotundata) ab intermedio bene sejuncti, margine interiore versus lobum intermedium crenulati, lobus intermedius quadratus, antice subbilobulus, toto margine energice crenulatus v. sinuosus, nervi disci a basi angusta radiantes, omnes incrassati, mediani 3 primum subparalleli, deinde leviter divergentes, papilligeri, papillis anticis filiformibus, quam ceteri multo longioribus, totum labellum 1,2 cm longum, inter lobos laterales 1 cm latum, calcar leviter curvulum, obtusum, vix 4 mm longum. Gynostemium 8 ad 9 mm longum, apice valde dilatatum, basi in pedem longiusculum productum. Flores viridi-lutei?

Trop. Kongogebiet: Cantu, zwischen Gras (Kassner n. 2370! — Blühend Anfang Januar).

Eine zwischen Gräsern wachsende, durchaus grasähnliche Pflanze. Den Blüten nach so nichtssagend, wie nur je eine *Eulophia* sein kann; an *E. crinita* Rolfe und *adenoglossa* Rchb. f. erinnernd, aber mit keiner Art in Einklang zu bringen. Der Farbenton der trocknen Pflanze ist ein blasses, mattes Strohgelb, welches auf eine bleichgrüne Farbe der lebenden schließen läßt. Daß die Blätter zur Blütezeit vollständig entwickelt sind, ist eine nicht häufige Erscheinung.

E. microdactyla Kränzl. n. sp. — [*Luteae.*] Rhizoma v. tuberidia moniliformia? radicibus paucis circumdata. Caulis pallide viridis, tenuissimus, strictus; 35 ad 45 cm altus, vaginis 2 v. 3 parvis valde distantibus vestitus. Racemus laxiflorus, pauci- v. utplurimum 10-florus, bracteae breves, lanceolatae, 5 mm longae, ovaria aequantes. Sepala oblonga, acuta v. apiculata, lateralia basi latiore affixa. Petala aequilonga, paululum latiora, obtusa, omnia 4 mm longa, sepala 1,75 mm, petala 2 mm lata. Labellum e basi lineari trilobum, lobi laterales divergentes, oblongi, obtuse acutati, margine crenulati, lobus intermedius brevi-trapezoideus, fere quadratus, antice leviter emarginatus, margine paucidentatus, lineae in disco papillis digitiformibus v. interdum clavatis discum excedentibus obsitae, basis labelli minute

pilosa, totum labellum 5 mm longum, inter lobos laterales 4 mm latum, calcar brevi-saccatum, 2 mm longum. Gynostemium crassum, antice excavatum, anthera plana. Flores pallide lutei, labellum intensius coloratum.

Nord-Kamerun: Garua. Ausgetrocknete Bachbetten in steiniger Gebüsch- und Grassavanne; gebrannt; in 320 m ü. M. (Ledermann n. 3385! — Blühend im April).

Die Pflanze ist zur Blütezeit absolut blattlos, so daß es unmöglich ist, auch nur eine Vermutung über die Blattform aufzustellen. Die nächstverwandte Art ist *E. Milnei* Rchb. f., und wären nicht zwei ziemlich deutliche Merkmale am Labellum doch etwas anders, als Reichenbach und Rolfe sie beschreiben, so hätte ich die Aufstellung einer neuen, etwas knapp begründeten Art unterlassen. Protuberanzen, welche das Labellum weit überragen, als »few linear papillae« zu bezeichnen, wäre ein mindestens sehr farbloser Ausdruck, außerdem fehlt der Hinweis auf die feinbehaarte Partie auf dem schmalen Basalteil des Labellums. Ähnlich sind sich beide Arten jedenfalls und beide fallen in den Formenkreis von *E. lutea* Lindley.

Lissochilus R. Br.

L. Endlichianus Kränzl. n. sp. — Pseudobulbi et folia mihi non visa. Scapi floriferi utplurimum 70 cm alti, vaginis valde distantibus, brevibus brevique acutatis praediti, racemi ad 15 cm longi, pauciflori, floribus satis (2 ad 4 cm) inter se distantibus, bracteae lanceolatae, acuminatae, 1 ad 1,5 cm longae, tenues, ovaria cum pedicellis ad 2,5 cm longa longe non aequantes. Sepala late oblonga, aristata, 1 cm longa, 5 mm lata. Petala orbicularia v. transverse oblonga, brevi-acutata, 1,4 cm lata, aequilonga v. subbreviora. Labelli lobi laterales longi, late lineares, apice rotundati, gynostemium amplectentes, lobus intermedius subpanduratus, antice dilatatus, emarginatus, valde convexus, lateribus energice reflexis, discus e basi seriebus 5 papillarum antice in lamellas crenulatas, crispas accrescentium et ante apicem labelli subito desinentium ornatus, calcar extinctoriiforme, apice ascendenti-recurvatum, obtusum; totum labellum ex orificio calcaris apicem usque 8 mm longum, 5 mm latum, calcar subaequilongum. Gynostemium breve, crassum, antice valde dilatatum, fere alatum; anthera antice in proboscin producta. Flores (petala, an cetera foliola?) lutei. Capsulae ellipsoideae, satis numerosae, deflexae, maximae 3 cm longae, 1,5 ad 1,8 cm crassae.

Kilimandscharogebiet: Kibohöhe und Kikafu in 1100 m ü. d. M. — Baumsteppe (Dr. R. Endlich n. 101! — Blühend im Januar).

Ich hielt die Pflanze zuerst für ein kleines Exemplar von *L. Stuhlmanni* Kränzl., der sie durch die verhältnismäßig sehr kleinen Blüten und den aufwärts gebogenen Sporn ähnelt. Völlig übereinstimmend scheint die Färbung zu sein; die gelben Petalen bestimmen hier, wie so oft, den Gesamteindruck. Das Labellum dagegen zeigt den Charakter der »*Lissochili purpurati*« in höchst ausgesprochener Weise und eine Anthere mit so langer, schnabelähnlicher Spitze ist außer bei *Lissochilus monoceras* noch nicht vorgekommen, auch nicht eine oben so stark, beinahe flügelähnlich verbreiterte Säule.

L. monoceras Kränzl. n. sp. — Tuberidia non visa. Folia sub anthesi forsan non adulta, anguste graminea, ad 25 cm longa, 2 mm lata,

satis firma, rigidiuscula. Scapi 30 ad 40 cm alti, leviter flexi, vaginis 2 v. 3 parvis, distantibus, acutis obsiti. Racemus pauciflorus, floribus utplurimum 4, distantibus, bracteae lanceolatae, angustae, 1 cm longae, duas tertias ovariorum aequantes, pedicelli cum ovariis 1,5 cm longi. Sepala arcte in ovarium reflexa, ovato-lanceolata, acuta, 9 ad 10 mm longa, basi 3 mm lata. Petala elliptica v. latissime e basi paulum angustiore obovata, antice rotundata, 1,5 cm longa, 1 cm lata, plerumque antrorsa. Labelli lobi laterales semiobovato-oblongi, antice levissime crenulati, lobus intermedius haud multo longior, late obcordatus, antice profunde bilobus, margine manifeste crenulatus, lineae per totum discum 3 ex fundo fere in sinum lobi intermedii decurrentes, pulchre margaritaceae, antice solummodo incrassatae ibique convergentes, ceterae lineae labelli paulum incrassatae, totum labellum 1,4 cm longum, lobi laterales 1 cm longi, intermedius fere 7 mm latus, 3 ad 4 mm longus, labellum inter lobos laterales 1,1 cm latum; calcar tenue, curvulum, vix 4 mm longum. Gynostemium gracile, tenue, 1 cm longum, anthera cornu lineari ipsi aequilongo, antice curvato praedita. De colore aliquid certi dicere non audeo, forsan pallide roseus est.

Nordwest-Rhodesia: Ohne genaueren Standort (Kassner n. 2251! — Blühend Ende Dezember).

Die Pflanze erinnert samt der vorhergehenden etwas an die Arten, welche sich um *L. purpuratus* Lindl. gruppieren, zeigt aber doch sehr viel Eigenartiges. Ein ziemlich schwindsüchtiges, chlorotisches Gewächs mit ein paar ziemlich unbedeutenden Blüten. Das auffälligste Merkmal habe ich im Speziesnamen zum Ausdruck gebracht. Hornbildungen auf der Anthere sind bei *Lissochilus* nicht selten, aber ein einziges langes, nach vorn übergebogenes Horn wie hier ist doch ziemlich ungewöhnlich.

L. Kassnerianus Kränzl. n. sp. — Tuberidia mihi non visa. Folia sub anthesi non plane evoluta, graminea, 40 cm longa, 5 ad 6 mm lata, longissime acuminata, serius fortasse majora (tamen bene evoluta mihi visa sunt). Scapus cum inflorescentia ad 70 cm altus, basi cataphyllis quibusdam mox grandescentibus, supra vaginis 1 v. 2 pallidis, 5 v. 7 cm longis, acutis vestitus. Racemus pauciflorus, flores infra dissiti, supra densiores, bracteae lanceolatae, acuminatae, ovaria cum pedicellis 2 cm longa non plane aequantes. Sepala oblonga, acuta, ad 2,1 cm longa, 7 mm lata, arcte reflexa. Petala elliptica, apice rotundata, margine saepius leviter undulata, 2,2 cm longa, 1 ad 1,2 cm lata. Labellum panduratum, medio valde constrictum, lobi laterales trianguli, obtusi, erecti, lobus intermedius late cuneatus, antice valde dilatatus, retusus v. modice rotundatus, margine leviter repandus, calli 2 basi contigui, supra divergentes, trapezoidei, humiles fere medio in disco, saccus labelli rotundatus, haud profunde excavatus, nervi labelli parum incrassati, lamellae nullae, totum labellum 2,7 cm longum, inter lobos laterales 2,2 cm latum, lobus intermedius 1,5 cm latus. Gynostemium 1,5 cm longum, gracile, tenue, androclinium postice dentatum. De colore dicere non audeo, flores tamen illis *L. arenarii* Lindl. sicci similes.

Nordwest-Rhodesia: Ohne genaueren Standort (Kassner n. 2105! — Blühend im Dezember).

Die Pflanze ist zweifellos ein Glied der Gruppe, von welcher *L. arenarius* Lindl. die älteste Art ist. Das Labellum hat auch die beiden Protuberanzen vor der Mündung der sackähnlichen Austiefung (von einem »Sporn« ist hier keine Rede), diese stehen aber nicht voneinander entfernt, sondern stoßen an der Basis zusammen. Eigentümlich st die feine Wellenbildung der Ränder der Petalen und des Labellums. Die Blätter sind schmal und grasähnlich; ich glaube nicht, daß sie die Größe von 40 cm Länge und 6 bis 7 mm Breite wesentlich überschreiten, eine so geringe Breite, wie sie bei *Lissochilus* selten vorkommt.

Polystachya Lindl.

P. Holtzeana Kränzl. n. sp. — Planta omnino bambusacea, polyphylla, 30 ad 50 cm alta, 1 ad 1,2 cm (basi) crassa; internodia foliorum dejectorum brevissima, 1 ad 1,5 cm longa, vaginae papyraceae. Folia a media planta apicem usque circ. 20 dense congesta, linearia, sensim angustata, apice biloba, aequalia sive paulum inaequalia, obtusa, ad 20 cm longa, 1,5 cm lata, coriacea, argute carinata. Racemi medio e caule v. paulum supra medium orientes, ad 10 cm longi, simplices, basi vagina longa, acuminata, foliacea vestiti, rhachis satis firma, nigra, griseo-setosa, bracteae triangulae, brevissimae, ovaria cum pedicellis 2 ad 2,5 cm longa, apice saepius energice curvata. Sepala anguste oblonga, obtusa, lateralia mentum brevissimum v. vix nullum formantia, extus sparsim pilosa, 1 cm longa, 2,5 mm lata. Petala obovato-oblonga, obtusa, extus et intus velutina, sepalis aequilonga, 5 mm lata. Labellum unguiculatum, toto ambitu spathulato-ovatum, antice rotundatum, 1 cm longum, unguis 2,5 mm longus, lamina basi 6,5 mm lata, carina per totam longitudinem ad apicem usque decurrens, totus discus intus et praesertim extus minute pilosus, pili amylacei, moniliformes, (ut in multis *Polystachyis*) ceterum nulli. Gynostemium vix 2 mm altum, crassum, latum. De colore dicere non audeo.

Deutsch-Ostafrika: Gipfel des Ngamboberges Nguru, Bezirk Bagamoyo in ca. 1800 m ü. d. M. (Dr. Holtz n. 1748! — Blühend im März).

Bei weitem die sonderbarste aller bisher bekannt gewordenen Polystachyen. Ein Gewächs wie *Arundina bambusifolia* Lindl. mit einem seitlich hervorbrechenden Blütenstand regelrechter *Polystachya*-Blüten. Die Kinnbildung ist unbedeutend und beinahe ganz unterdrückt, infolge davon ist so gut wie kein Größenunterschied bei den Sepalen zu bemerken. Das Labellum ist spatelförmig mit abgestumpfter Lamina, zeigt somit keine so außergewöhnliche Form; dagegen ist mir eine so kurze Säule wie diese hier noch nie vorgekommen.

P. calyptrata Kränzl. n. sp. — Radices pro planta parva longissimae, tenues. Caules pseudobulbosi, applanati, 2 cm circ. alti, internodiis paucis applanatis compositi, foliis paucis (2 v. 3) obsiti. Folia linearia, coriacea, apice biloba, utrinque obtusa, 5 ad 8 cm longa, 8 mm lata. Racemus folia vix aequans, 6 cm altus, basi vagina 1 longiuscula, acuta vestitus, inde florifer, floribus ± 20 obsitus, sub lente valido vix puberulus, rhachis

leviter compressa v. anceps, bracteae minutae, triangulae, rectangulariter divergentes, quam ovaria 2 mm longa etiam breviores. Sepalum dorsale lanceolatum, acuminatum. Petala linearia, paulo minora, 2,5 v. 2 mm longa, vix 1 mm lata. Sepala lateralia latissime ovata, subito acutata, pedi gynostemii basi lata affixa, cum labello mentum magnum, rotundatum formantia, 3 mm longa, 2,5 mm lata. Labelli unguis latissimus, in calyptram obtusam convolutus, fere dimidium totius labelli occupans, lobi laterales ultra semicirculares, rotundati, lobus intermedius late ovatus, obtusus, discus labelli omnino nudus, margine pone basin et ante apicem lobi intermedii vix pulverulentus, totum labellum 3,2 mm longum.

Süd-Kamerun: Bipinde, Urwaldgebiet (Zenker n. 4055a!).

Ein höchst unscheinbares Gewächs von ganz indifferentem Aussehen, welches — nach den Wurzeln zu urteilen — tief zwischen andern Epiphyten steckt. Das einzige auffallende Merkmal ist der ungemein große zusammengerollte Nagel des Labellums, der hier ganz gegen sonstige Gepflogenheit an der Bildung des »Kinn« stark beteiligt ist. Der vordere Teil des Labellums zeigt die drei Lappen aber gegen andre Arten in Größe stark reduziert; auffallend ist der gänzliche Mangel von verdickten Linien, Mehlstaub und sonstigen Anhängseln. — Es ist schwierig, die Affinität genau zu bestimmen; flachgedrückte Pseudobulben finden sich unter andern bei *P. affinis* Lindl., aber damit ist wenig gewonnen, denn zu den Blüten, besonders zu der Bildung des Labellums Analoga zu finden, habe ich vergeblich versucht. Als einzige verwandte Art ließe sich *P. Adansoniae* Rchb. f. nennen, die aber in allen Merkmalen abweicht, ich nenne nur zwei »bracteis flores superantibus« (hier erreichen sie kaum die halbe Länge des Ovariums« et »laciniae mediae (labelli scil.) ligulatae, acuminatae« (hier beinahe »obtusae« zu nennen).

Mystacidium Lindl.

M. Ledermannianum Kränzl. n. sp. — Alte scandens, radicibus longissimis obsitum, internodia 1,5 ad 2 cm longa, vaginae foliorum leviter compressae, laminae lineares, acuminatae, valde inaequali-bilobae, papyraceae, ad 17 cm longae, 1 ad 1,3 cm latae, pallide virides. Racemi tot quot folia, 3 cm longi, pauciflori, bracteae minutae, ochreatae, pedicelli cum ovariis tenues 2 mm longi. Sepalum dorsale late oblongum, acutum, cucullatum, lateralia oblongo-lanceolata, acuta, aequilonga, 5,5 mm longa, dorsale 2,5 mm, lateralia 1,5 mm lata. Petala lanceolata, acuta, margine erosula, 5 mm longa, 1 mm lata. Labellum cuneato-dilatatum, trifidum, lobi laterales producti, lineares, divergentes, intermedius latior, brevior, triangulus, calcar filiforme, rectum, 1 cm longum. Gynostemium brevissimum, rostellum abbreviatum, anthera et pollinia mihi non visa. Flores brunneo-albi, patuli.

Nord-Kamerun: Mfongu. Muti-Abhänge, lichter Gebirgswald, teilweis buschähnlich, alles mit *Roccella* und Epiphyten behangen, in 1700—1900 m ü. d. M. (Ledermann n. 5950! — Blühend im November).

Die Beschreibung der Blüte im allgemeinen und die des Labellums im besonderen erinnert an *M. tridens* (Lindley) Rolfe, aber die Ähnlichkeit ist bald zu Ende. Es ist ein hochkletterndes oder wahrscheinlich von den Bäumen herabhängendes Gewächs mit

hellgrünem Laub und »bräunlich-weißen« Blüten. Eine Kombination dieser *Tridens*-Lippe mit diesen seltsamen, wie ausgefressen anzusehenden Petalen ist noch nicht beobachtet. Um zufällig durch Insektenfraß verschandelte Petalen handelt es sich nicht, denn alle zeigten diese Bildung. Die Säule ist auffallend kurz und breit, von einem Rostellum ist kaum eine Spur zu sehen.

M. polyanthum Kränzl. n. sp. — Caules alte scandentes; partes, quae praestant, 16 cm longae, sed re vera certe longiores, radices longae, pro planta crassae, internodia 1,2 cm longa. Folia in specimine quoque circ. 12, basi ample vaginantia, linearia, basi brevi-angustata, apice inaequali-biloba, apice altero productiore obtuso, altero obsoleto, 7 cm longa, 1,3 cm lata. Racemi fere tot quot folia, tenues, penduli, ad 20 cm longi, fere per totam longitudinem floriferi, bracteae 7 mm inter se distantes, late ochreatae, quam pedicelli supra axillam inserti ter v. quater breviores. Sepalum dorsale lineare, obtusum; lateralia lineari-oblonga, obtusa, dorsale 3,5 mm, lateralia 3 mm longa, omnia vix 1 mm lata. Petala late oblonga, apice rotundata, sepalis breviora. Labellum e basi latiore concava angustatum, deinde in laminam apicalem transversam, utrinque rotundatam, medio in apicem triangulum, incrassatum auctum; calcar amplum, crassum, retrorsum, obtusum, ovarium subaequans. Gynostemium latius quam altum, rostellum subnullum. — Flores sub anthesi 4 ad 5 mm diam., viridi-albi.

Nord-Kamerun: Kumlio. Bansso-Gebirge. Sehr lichter Gebirgswald mit einigen breiten Schirmbäumen, *Ficus* sp. usw. in 2000 m ü. d. M. (Ledermann n. 5741! — Blühend im November).

Die Pflanze erinnert stark an *M. xanthopillinium* Durand et Schinz, aber die Blätter sind schmäler und länger und so auch die Blütenstände, welche, soweit ich habe sehen können, stets einzeln aus den Blattwinkeln entspringen. Ich habe sie als »hängend« beschrieben, obwohl die Exemplare sie aufrecht zeigen, da ich es für ausgeschlossen halte, daß dünne und dabei 20 cm lange Stiele aufrecht stehen. Eigentümlich ist erstens, daß die Blütenstiele etwas oberhalb des Insertionspunktes aus dem Winkel des Deckblattes entspringen. Zweitens die Form des Labellums, welches beinahe die Form eines T hat. Der Basalteil ist breit und etwas vertieft, die Endpartie ist queroblong mit zwei runden Seitenlappen und einem kurz-dreieckigen verdickten mittleren Zipfel.

Listrostachys Rchb. f.

L. polydactyla Kränzl. n. sp. — Radices tota planta longiores, crassiusculae. Caulis brevis (3 ad 4 cm) paucifoliatus. Folia lanceolata, acuminata, valde inaequali-biloba, apice altero longius producto, ad 9 cm longa, circ. 8 ad 10 mm lata. Racemi penduli, quam folia longiores, pauciflori, (utplurimum 10-flori), bracteae minutae, ochreatae, obtusae, quam ovaria 1,2 cm longa multo breviores. Sepala oblonga, obtusa, inter se aequalia, 5 mm longa, dorsale 2, lateralia 3 mm lata. Petala e basi cuneata flabellata, margine in lacinias permultas fissa, 3 mm longa et lata. Labellum trilobum, lobi e basi angusta dilatati, eodem modo quam petala in lacinias numerosas simplices lineares v. interdum apice dilatatas ibique divisas fissi, totum labellum circ. 6 ad 7 mm longum et latum, calcar filiforme, apicem

versus attenuatum, curvulum, 3,5 m longum. Gynostemium satis breve, rostellum longius productum, lineare, crassum, anthera paulum excavata, caudiculae longiusculae, rostello arcte adpressae. Flores viridi-albi.

Nord-Kamerun: Kufum. Bansso-Gebirge. Kleine Galerie mit einigen Schirmbäumen, alles mit braunem Moos behangen, in 1750 m ü. d. M. (Ledermann n. 5716a! — Blühend im Oktober).

Eine dem Habitus nach ganz und gar nichtssagende Pflanze, aber mit Petalen und einem Labellum, wie sie bei *Listrostachys* bisher nicht beobachtet sind. Die Bildung erinnert stark an die mancher *Holothrix*-Arten. Die Blüten werden nicht durch Drehung des Blütenstiels, sondern durch das Herabhängen der Blütentraube in die resupinierte Stellung gebracht. Die Säule ist kürzer als gewöhnlich, das Rostellum aber lang und gegen die Spornmündung gekehrt.

L. ignoti Kränzl. n. sp. — Radices copiosae, longae, *Stictis* insidentes. Caulis inusitate crassus, robustus, abbreviatus, supra dense foliatus, basin versus aphyllus, ad 4 cm altus, internodia vix $1/2$ cm longa. Folia congesta 7 ad 8, late oblonga, apice inaequali-biloba, utrinque obtusa, 5,5 cm longa, basi 2 ad 2,3 cm lata. Racemi tot quot folia, illis aequilongi v. vix breviores, pauciflori, leviter fractiflexi, bracteae latissime oblongae, obtusae, 8 mm longae, 3 ad 4 mm latae, pellucidae, quam ovaria brevia longiores. Sepala triangula, acuminata, patentia, 1—1,2 cm longa, basi vix 2 mm lata. Petala paulo minora, lanceolata, acuminata. Labellum textura multo crassiore, basi utrinque lobulo minuto, incurvo quasi auriculatum, lineare, antice paulum angustatum, 9 ad 10 mm longum, basi (expansis lobulis) 4 mm latum, calcar e basi ampliore attenuatum, filiforme, rectum v. vix curvatum, fere 2,5 cm longum. Gynostemium ipsum breve, rostellum in crura 2 linearia basin usque divisum, anthera in processum linearem, apice in denticulos 5 divisum gynostemio ipso longiorem elongata, pollinia mihi non visa. Flores albi mihi visi sunt, sub anthesi 1,5 cm diametro. — Fl.?

Kamerun: Kamerunberg (Sammler unbekannt, n. 18!).

Tief zweispaltiges Rostellum bildet ab und beschreibt Ach. Finet in seiner Studie über die afrikanischen Sarcantheen des Pariser Herbars mehrfach. Von den Arten sind jedoch die meisten bekannt und die wenigen neuen kommen hier noch weniger zum engeren Vergleich. — Eine Anthere, deren Fortsatz vorn 5 Zähnchen hat, dazu dies aus zwei Schenkeln bestehende Rostellum ist eine Kombination, welche sich sonst nicht findet. Die ganze Pflanze sieht höchst eigentümlich, etwa wie eine gestaucht gewachsene *L. arcuata* Rchb. aus, ein kurzer, dicker, gerader Stamm mit auffallend kurzen Internodien, dicht gedrängten breiten Blättern und kurzen Blütenständen. — Das Königl. Herbar zu Dahlem besitzt eine kleine Sammlung gut eingelegter Orchidaceen unter der Bezeichnung: »Sammlung eines Unbekannten aus Kamerun«. Vermutlich eins der zahlreichen Opfer dieser mörderischen Kolonie.

Angraecum Thou.

A. viride Kränzl. n. sp. — Caulescens, longe radicosum, pars, quae praestat, 8 cm longa, sed certe longior, radicibus ubique in internodio quoque orientibus; internodia 8 mm longa, vaginae foliorum more solito striatae,

laminae lanceolatae, apice valde inaequaliter bilobae, lobo altero 5 mm longiore acuto, altero vix evoluto. Folia utplurimum 3,5 cm longa, 5 ad 6 mm lata, basi semitorta, subequitantia. Racemi tot quot folia, pauciflori (ad 3) fractiflexi, basi vaginulis 2 brevissimis obsita, bracteae latissime ovatae, acutae, concavae, quam pedicelli bene breviores, 1,5 mm longae. Sepalum dorsale et petala linearia, acuta, sepala lateralia ovata, acuminata, omnia patentia, sepala 6 mm longa, vix 1 mm lata, petala 5 mm longa. Labellum integrum, ovatum, brevi-acutatum, concavum, postice in calcar ipsi vix semilongum, e basi tenui clavatum, apice obtusum, contractum, labellum 4 mm longum, 2 mm latum, calcar 2 mm utplurimum longum. Gynostemium perbreve, utrinque stelidio magno, crassiusculo, intus excavato praeditum, androclinium laeve, anthera et rostellum plana. Flores viridiusculi, labellum certe albidum.

Usambara: Amani (Braun in Herb. Amani n. 3209! — Blühend im August).

Ein ziemlich elendes, kleines Gewächs, welches an Baumstämmen entlang kriecht und vermutlich kaum aus dem übrigen Filz von Epiphyten herausschaut. Die Verwandtschaft ist schwer festzustellen und scheint mehr auf westafrikanische Beziehungen zu deuten. Sehr merkwürdig sind die beiden Stelidien der Säule, es sind zwei weiße, innen ausgehöhlte Fortsätze, welche fast bis zu einem Drittel des Labellums vorgestreckt sind. Die Anthere sitzt ziemlich fest an der Säule, das Rostellum ist jedenfalls sehr kurz und tritt nicht im mindesten hervor. Wenn ich die Pflanze nicht zu *Mystacidium* stelle, so geschieht dies z. T. auf das Labellum hin, welches eine bei *Angraecum* oft auftretende Form zeigt, hauptsächlich aber aus dem gleichen Grunde, der Reichenbach veranlaßt bezw. verhinderte, angraecoide Pflanzen, deren Pollinien er nicht gesehen hatte, anders zu placieren als unter *Angraecum*, denn ich glaube nicht, daß auf diesem Androclinium und unter dieser Anthere Pollenmassen gelegen haben, wie sie für *Mystacidium* typisch sind. Jedenfalls haben wir hier eine der Planzen, welche die Zusammenziehung zweier Gattungen in eine einzige zu empfehlen pflegen.

A. amaniense Kränzl. n. sp. — Caulis humilis, 2 ad 3 cm longus paucifoliatus. Folia ad 3 e basi brevi, complicata plana, cuneato-obovata apice obscure oblique et valde inaequali-biloba, firma, coriacea, ad 12 cm longa, antice 2 ad 2,2 cm lata. Racemi tenues, certe deflexi v. imo pen duli, foliis aequilongi v. paulo longiores, vaginulis paucis brevissimis, acut vestiti, pauciflori (5—8), bracteae minutissimae, triangulae, vix 0,5 m longae, ovaria cum pedicellis circ. 1,2 cm longa. Sepalum dorsale la oblongum v. ellipticum, obtusum, leviter concavum, circ. 2,5 mm longu vix 0,8 mm latum, sepala lateralia plus duplo longiora e basi lineari se sim dilatata, subspathulata, obtusa, ad 7,5 mm longa, antice 1,5 mm lat Petala e basi in formam trianguli dilatata, superne libera, acuta, subtus r tundata et cum sepalis lateralibus arctissime conglutinata circ. 3 mm long Labellum e basi lineari dilatatum, profunde trilobum, lobo intermedio t angulo acuto, lateralibus e basi lineari dilatatis, sepalis lateralibus suba qualibus, totum labellum 6 ad 7 mm longum, calcar filiforme, compressu valde (saepius in semicirculum) curvatum, apice paulum incrassatum, exte-

sum 5 ad 6 cm longum. Gynostemium brevissimum, [rostellum ipsi aequilongum, protensum antice retusum.] — Flores albi visi.

Usambara: Amani, Baumorchidee (Braun in Herb. Amani n. 3211! — Blühend im Juni).

Ein höchst sonderbares Gewächs, zu dem ich nur ein einziges Analogon kenne, *A. Flanagani* Bolus. Diese Art ähnelt unserer hier etwas im Habitus, sehr stark in den langen seitlichen Sepalen und im Sporn, aber sie hat ein einfaches Labellum, während es hier tief dreispaltig ist, und die Seitenlappen stellen eine Wiederholung der seitlichen Sepalen dar. Sehr abweichend von denen aller anderen Arten sind die schief dreieckigen oben zugespitzten Petalen, welche bei ihrer sehr zarten Textur schwer von den andern Blättern zu trennen sind. —

A. Ledermannianum Kränzl. n. sp. — Caulescens, radices longissimae, caules torti, compressiusculi, 1 cm diam., internodia 1,5 ad 2 cm longa. Folia numerosa, falcata, linearia, ad 40 cm longa, 3 cm lata, apice valde inaequali-biloba, lobo altero elongato, obtuso, altero subevanido. Racemi copiosi, penduli, ultra 25 cm longi, fere per totam longitudinem floriferi, bracteae minutae, fere squamulosae, flores 2 v. 3 verticillati, ovaria vix 2 mm longa. Sepala ovato-lanceolata, acuminata 1,2 cm longa, basi 2 mm lata. Petala lanceolata, breviora et brevius acuminata, toto margine erosulo-dentata, 9 mm longa, medio 2 mm lata. Labellum brevi-unguiculatum, toto ambitu late oblongum v. subquadratum, leviter panduratum, margine praesertim basin versus fimbriato-erosulum, antice triangulum, in apicem satis longum productum, dente minuto terete ante ostium calcaris, totum labellum 1 cm longum, 5 mm latum, calcar ex ostio angusto ampliatum, napiforme, obtusum, compressiusculum, 1 cm longum, 3 mm crassum. Gynostemium vix 2 mm longum, rostellum haud productum. Flores certe albi, sicci nigri. — Fl.?

Nord-Kamerun: Ngoni-Songolong in 800 m ü. d. M. (Ledermann n. 5662!).

Aus der Verwandtschaft von *A. pellucidum* Lindl., *Althoffii* Kränzl. u. *kamerunense* Schlechter, mit welch letzterem es die meiste Ähnlichkeit hat. Die Blüten sind jedoch wesentlich kleiner als selbst bei kleinblütigen Formen von *A. pellucidum*, während die Pflanze im ganzen Aufbau an die großen Formen madegassischer Herkunft heranreicht. Wie ich schon einmal an andrer Stelle hervorhob, hat Herr Rolfe in der Fl. of Trop. Africa VII. 162 *A. Althoffii* Kränzl. beschrieben und nicht *A. pellucidum* Lindl., welches Reichenbach irrtümlich zu *Listrostachys* gestellt hat.

A. marsupio-calcaratum Kränzl. n. sp. — Caulis bimetralis, longe dependens, radicibus longissimis obsitus, apicem versus foliatus, internodia brevissima, vix 1 cm longa. Folia linearia, apice bilobo-abscissa, utrinque acuta, apicibus paulum divergentibus, crasse coriacea, sicca valde rugulosa, recta s. falcatula, ad 6 cm longa, 1,3 cm lata. Racemi tot quot folia, pauciflori, foliorum dimidium fere aequantes, rhachis fractiflexa, bracteae breves, acutae. Sepala petalaque paululum minora oblonga, acuta, plus minus reflexa, 5,5 mm longa, 2,5 mm lata. Labellum trilobum multo majus, lobi laterales oblongi, antice rotundati, lobus intermedius obscure cuneatus, fere

rectangulus, antice bilobus, lobulis rotundatis, apiculo interposito, totum labellum 9—10 mm longum, inter lobos laterales aequilatum, lobus intermedius 4,5 mm longus, 3 mm latus; calcar in marsupium amplum, infundibuliforme, obtusum et appendicem re vera calcariformem, fusiformem, obtusum divisum, marsupium 6 mm, calcar 4 ad 5 mm longum. Gynostemium fere latius quam longum. Flores (praesertim labellum) minute papillosi, cerei, in medio lutei, calcar pallide brunneum.

Nord-Kamerun: Limbameni. Buschwald, sehr dicht, in 320 m ü. d. M. (Ledermann n. 4305! — Blühend im Juni).

Das ganze Gewächs erinnert an *A. lepidotum* Rchb. f., hat aber in jedem einzelnen Merkmal seine Besonderheiten. Das Labellum ist ausgesprochen dreilappig und mit einem sehr aparten Sporn ausgerüstet, die andern Merkmale sind minder auffällig. Von einer »schülferigen« Bekleidung der Blütenstiele ist keine Spur zu bemerken.

A. Frommianum Kränzl. n. sp. — Radices haud copiosae, crassae. Caulis (sc. vivus) 5 ad 6 cm longus, dense foliatus. Folia 6 ad 8 basi equitantia, arctissime complicata, brevi-vaginantia, linearia, apice breviter inaequali-bilobula, utrinque obtusa, 11 ad 12 cm longa, 9 ad 10 mm lata. Racemi complures, ex axillis foliorum dejectorum orientes, folia aequantes v. subbreviores, fere basin usque floriferi, leviter fractiflexi, distichanthi, bracteae minutae, late ovato-triangulae, obtusae, reflexae, quam ovaria bene breviores. Sepala ovata, longe acuminata, 7 mm longa, basi 2 mm lata, ringentia, apice reflexa. Petala lanceolata, acuminata, 5 mm longa, 1,5 mm lata. Labellum e basi latiore panduratum, angulis utrinque divergentibus, medio in processum v. apicem filiformem productum, calcar filiforme, apicem versus vix v. non incrassatum, rectum s. leviter curvulum, 1 ad 1,2 cm longum, labellum cum processu filiformi 3 mm longo 7 mm longum, antice, ubi latissimum, 3 mm latum. Gynostemium gracile 2 ad 3 mm longum, rostellum brevissimum, fovea stigmatica magna, ovarium 3 mm longum, nigro-furfuraceum. Flores albi, expansi 1 cm diam.

Nördliches Nyassaland: Tanganyika. Nyassa See. Mfimbwaberg, 2300 m ü. d. M. (Fromm n. 226! — Blühend im März).

Der Säule nach ein unzweifelhaftes *Angraecum* und einer Gruppe angehörend, welche man bisher nur aus Westafrika kennt. Es gehört in die Verwandtschaft derer, die sich um *A. tridactylites* Rolfe scharen, und zeigt als bestes Merkmal das nicht 3-, sondern 1-fingerige Labellum; die beiden seitlichen »dactyli« sind in ein paar Spitzen reduziert. Ein ähnliches, in eine Spitze ausgezogenes Labellum findet sich bei *A. Germinyanum* Hook. Bemerkenswert sind die winzigen Deckblätter, welche zurückgeklappt sind, aber nicht tutenartig die Spindel umfassen.